

JAHRES- BERICHT

April 2019 - März 2021



Inhaltsverzeichnis



Grußwort des Ersten Bürgermeisters.....	1
Corona-Pandemie.....	2
Kommunalwahl 2020.....	4
Aus dem Stadtrat.....	6
Ehrungen.....	8
Bürgermeister und Abteilungsleiter.....	10
Abteilung I - Hauptamt.....	12
Abteilung II - Kämmerei.....	32
Abteilung III - Stadtbauamt.....	36
Abteilung IV - Amt für Forst und Gartenbau.....	48
Aus der Mitte der Stadt.....	52
Neuigkeiten aus dem Sommer 2021.....	56
Zahlen, Daten, Fakten.....	58
Impressum.....	60

Grußwort des Ersten Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich bin sehr froh, dass wir in diesem Jahr wieder eine Bürgerversammlung durchführen können. Leider war dies im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich.

Mit der Bürgerversammlung einschl. Jahresbericht, der diesjährig für 2019 und 2020 erstellt wurde, möchte ich Sie über die Arbeit der vergangenen zwei Jahre informieren.

2019 konnten wir noch verschiedene Baumaßnahmen durchführen bzw. beenden und diese auch einweihen. So wurde unsere jahrelange Baustelle, der Teilneubau der Staufer-Grundschule nebst Hort und Mensa, fertiggestellt und wir konnten mit den Ehrengästen, den Schulkindern, Lehrern und Eltern das Schulgebäude einweihen. Vor dem Schulzentrum entstand der neue Verkehrskreislauf nebst einer Hol- und Bringzone, durch den die Anbindung an die Schulen, an den Kindergarten Haus für Kinder und den Gartenweg geschaffen wurde. Die Sanierung des Münzgebäudes wurde begonnen und bereits im letzten Jahr fertiggestellt. Ebenso dringend unterlag das Feuerwehrhaus einer Sanierung und Erweiterung, die dieses Jahr im August erfolgreich beendet werden konnte.

In Angriff genommen wurde die Aufstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) und ebenso die Weichen für die Attraktivierung des Stadtmauerumfeldes gestellt.

Das Jahr 2020 werde ich, wie vermutlich die meisten von uns, mit der Corona-Pandemie in Verbindung bringen. Diese hat Schongau im Frühjahr nahezu unvorbereitet getroffen. Der Lockdown brachte das öffentliche Leben fast zum Erliegen – der gewohnte Alltag wurde innerhalb kürzester Zeit auf den Kopf gestellt. Trotz der Pandemie war es uns im Frühjahr noch möglich, die Kommunalwahlen mit Einschränkungen, Hygienekonzepten und Briefwahlunterlagen durchzuführen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in einem Land leben, in dem wir durch demokratische Wahlen mitentscheiden und die Vertreter in der Kommunalpolitik wählen können.

Corona brachte uns aber nicht nur eine schwere Krankheit, sondern auch für viele von uns finanzielle Einbußen. Die Bürger, die Unternehmen, die Gastronomie - aber auch die Stadt - bekamen dies zu spüren. Durch immense Gewerbesteuer-einbußen mussten in Schongau lang geplante Projekte wie z.B. die Generalsanierung der Mittelschule zurückgestellt werden.

Entgegen der Meinung der sog. Quer- bzw. Klar-



denker bin ich froh und dankbar, dass wir eine Staats- und Bundesregierung haben, die uns bisher gut durch diese schwierigen Zeiten gebracht hat. Ich habe Vertrauen, dass dies auch in Zukunft so sein wird und wir die Pandemie gemeinsam mit Abstand, Hygieneregeln, Maskenpflicht und vor allem dem vorhandenen Impfstoff durchstehen.

Vor uns stehen noch viele Aufgaben, wie z.B. die Erweiterung des Kindergartens Regenbogen, und ich bin mir sicher, dass wir diese gemeinsam meistern werden.

Deshalb möchte ich den Jahresbericht auch nutzen, „Danke“ zu sagen, dem gesamten Stadtrat, den Mitarbeitern*innen der Stadtverwaltung mit allen Außenstellen und der Heiliggeist-Spital-Stiftung und vor allen Dingen den Ehrenamtlichen, die gerade in dieser schweren Zeit wichtige Arbeit für die Stadt leisten.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch bei allen Bürgerinnen und Bürgern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft schauen, von der wir die Bewältigung der Pandemie erhoffen und bleiben Sie und Ihre Lieben gesund!

Ihr

Falk Sluyterman van Langeweyde
Erster Bürgermeister

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat uns völlig unvorbereitet getroffen. Ein Virus, der sich eingeschlichen und mit dem niemand gerechnet hat und den auch niemand richtig einschätzen konnte.

Im Frühjahr 2020 hat uns Corona für einige Zeit lahmgelegt. Der Lockdown brachte das öffentliche Leben fast zum Erliegen – kulturelle Veranstaltung sowie Festlichkeiten wurden verschoben oder abgesagt. Hochzeiten, Beerdigungen und vieles mehr waren nur noch im kleinsten Personenkreis möglich. Alten- und Pflegeheime wurden zum Schutz der Bewohner für Besuche geschlossen. Kindergärten und Schulen mussten schließen und dadurch veränderte sich das gesamte Familienleben. Der gewohnte Alltag wurde innerhalb kürzester Zeit auf den Kopf gestellt.

Corona brachte nicht nur eine schwere Krankheit, sondern auch für viele finanzielle Einbußen. Die Bürger*innen, die Unternehmen, die Gastronomie - aber auch die Kommunen - bekamen dies zu spüren. Durch immense Gewerbesteuererbußen mussten große Projekte zurückgestellt werden, einige Dinge wurden erst gar nicht ins Rollen gebracht.

Der zweite Lockdown dann im Dezember – mit bang gerichteten Augen auf die Feiertage und das

Jahresende. Weihnachten konnte im engsten Kreise der Familie gefeiert werden, an Silvester blieb der Himmel weitgehend dunkel. Vielleicht haben viele die besinnliche Zeit in diesem Jahr viel intensiver erlebt, weil durch Kontakt-, Veranstaltungs- und Ausgangsbeschränkungen und weitere Corona-Bestimmungen alle dazu gezwungen waren, die Zeit daheim zu verbringen - vielleicht wurden Werte, die durch die hektische Zeit verloren gingen, wieder neu entdeckt? Die Familie und Freundschaften gewannen für viele einen neuen Stellenwert.

Dann rollte die Impfwelle an und die Zahlen gingen langsam zurück. Inzwischen hatte jeder Bürger ein Impfangebot, alles wurde gelockert und die Richtung in das normale Alltagsleben eingeschlagen. Mit der 3G-Regelung und der immer noch bestehenden Maskenpflicht wird immer mehr geöffnet und den Bürgerinnen und Bürgern ein normaleres Leben ermöglicht.

Wichtig ist, dass wir aus dieser Krise etwas lernen und in den Alltag mitnehmen – die Digitalisierung an den Schulen ist wichtig; der Konsum regionaler Waren; die Herstellung vieler Dinge im eigenen Land; ein „Miteinander“ und „auf den anderen achten“ und noch einiges mehr.

Corona in der Verwaltung



Das Jahr 2020 hatte für die meisten von uns noch ganz alltäglich begonnen, jeder ging – wie die letzten Jahre auch – seiner Beschäftigung nach. Die einen arbeiteten, die anderen gingen zur Schule, man besuchte in seiner Freizeit Sportgruppen, Veranstaltungen aller Art, konnte sich mit seiner

Familie und Freunden treffen und ungehindert in Lokalen oder Cafes speisen.

Alles lief mehr oder weniger routiniert ab – bis die ersten Coronafälle in Deutschland verzeichnet wurden. Der Beginn einer Pandemie, die uns bis heute mal mehr, mal weniger im Griff hat und unser Leben zumindest zeitweise dominiert, wie kein anderes Thema. Und es hat uns vor allem eines gezeigt: Es gibt keine Selbstverständlichkeit! Es ist nicht selbstverständlich, dass wir zur Schule oder in die Arbeit gehen, uns mit Freunden treffen oder einfach so die Familie besuchen können. Die Verwaltung ist systemrelevant, betonten Politiker aller Orten, doch Corona hat auch den Alltag in der Verwaltung ordentlich durcheinandergewürfelt.

Die größten Einschnitte waren dabei sicherlich die Schließungen aller Einrichtungen inkl. des Rathauses für den allgemeinen Parteiverkehr. Ohne Terminvergabe konnte man keine Behördengänge mehr einfach so erledigen. Die Kindergärten und das Plantsch mussten sogar komplett schließen. Es gibt eben keine Selbstverständlichkeit.

Um dennoch für die Bürgerschaft erreichbar und greifbar zu sein, haben wir unternommen, was möglich war:

So wurde die telefonische Erreichbarkeit auf Freitagnachmittag und Samstag verlängert, mit hervorragender Unterstützung unserer EDV-Mitarbeiter bauten wir die elektronischen Möglichkeiten aus, so dass wir über Webex-Meetings vom Büro oder vom Homeoffice weiterhin Kontakt mit Bürgern und Firmen halten konnten. Alle Büros mit Parteiverkehr wurden mit vom Bauhof eigens erstellten Spuckschutzwänden ausgestattet, um für alle Bürger*innen und auch unsere Beschäftigten eine größtmögliche Sicherheit bieten zu können.

Der Erste Bürgermeister Falk Sluyterman bot seine Bürgersprechstunde telefonisch an und produzierte eigenständig Videobotschaften, die über die städtische Homepage und Youtube abrufbar waren. In diesen Botschaften gab er wichtige Hinweise an die Bevölkerung weiter und rief zur Solidarität und dem Zusammenhalt in der Bürgerschaft auf.

Krankenhaus GmbH

Die Krankenhaus GmbH sorgt schon seit vielen Jahrzehnten für eine hervorragende medizinische Versorgung in unserer Stadt. Gerade während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig eine wohnortnahe Krankenhausversorgung ist. In diesen schwierigen Zeiten haben alle Beschäftigten des Krankenhauses wertvolle Arbeit auch für die Menschen in unserer Stadt geleistet. Deshalb ist Bürgermeister Sluyterman dankbar und auch stolz darauf, dass neben der Kreisstadt Weilheim auch in Schongau eines der beiden Krankenhäuser beheimatet ist.

Das Schongauer Krankenhaus befindet sich zwar in der Trägerschaft des Landkreises, gleichwohl steht Bürgermeister Sluyterman seit seinem Amtsantritt im Mai 2014 in einem engen Kontakt und Austausch mit den Verantwortlichen des Krankenhauses. So führt er regelmäßige Gespräche mit dem Geschäftsführer der Krankenhaus GmbH, Herrn Thomas Lippmann, dem Ärztlichen Direktor des Schongauer Krankenhauses, Herrn Dr. med. Michael Platz, sowie mit der Pflegedirektorin Anne Ertl. Der Bürgermeister und der Stadtrat sind sich einig, dass der Standort in Schongau unbedingt erhalten bleiben und dort weiterhin eine Grund-

Gleichzeitig rief er das Hilfsprojekt „Schongauer helfen Schongauern – gemeinsam gegen Corona“ ins Leben, das zeigte, wie groß die Hilfsbereitschaft in unserer Stadt ist. Innerhalb weniger Tage meldeten sich ca. 40 Helfer*innen, die bereit waren, Einkäufe und alltägliche Besorgungen für hilfsbedürftige Menschen zu übernehmen.

Und auch wenn einige der getroffenen Maßnahmen nicht mehr notwendig sind, so gibt es immer noch Bereiche, in denen Einschränkungen hingenommen werden müssen. So finden beispielsweise bis heute Stadtratssitzungen im Jakob-Pfeiffer-Haus und Ausschusssitzungen im Ballenhaus statt, um den Mindestabstand von 1,50 m einhalten zu können. Es gibt eben keine Selbstverständlichkeit.



und Regelversorgung auf hohem medizinischen Niveau vorgehalten werden muss. Zusätzlich zu seiner leistungsstarken Notaufnahme verfügt das Schongauer Krankenhaus über eine Geburtshilfe mit ca. 600 Neugeborenen pro Jahr, einem Zentrum für Altersmedizin mit Akutgeriatrie und einer Geriatrischen Rehabilitation sowie einer Tagesklinik für Schmerztherapie.

Ein hierzu im Frühjahr 2021 geplantes Gespräch mit Frau Landrätin Jochner-Weiß und dem Stadtrat musste verschoben werden. Es soll nunmehr im Herbst 2021 bzw. Winter 2021/22 stattfinden.

Kommunalwahl 2020

Im März 2020 fanden bayernweit Kommunalwahlen statt. Die Wahlen, die sich nur alle sechs Jahre wiederholen, sind die bedeutsamsten Wahlen für alle Kommunalpolitiker*innen: Die Bürger*innen entscheiden unmittelbar mit ihrer Stimme über den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin der Stadt, die Zusammensetzung des Stadtrates, den Landrat/die Landrätin und den Kreistag des Landkreises Weilheim-Schongau.

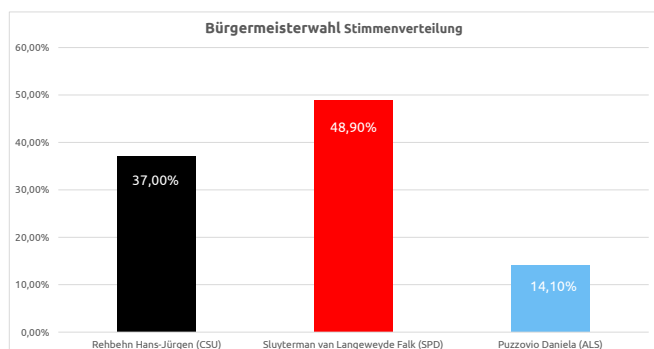
Die Bürgermeisterwahl

In Schongau kandidierten drei Personen für das Amt des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin:

Daniela Puzzovio trat für die ALS (Alternative Liste Schongau) an. Hans Rehbehn (parteilos) kandidierte für die CSU. Der amtierende Bürgermeister Falk Sluyterman van Langeweyde (SPD) stellte sich für seine zweite Amtszeit zur Wahl.

Gewählt ist, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen hinter sich vereinen kann, d.h. der Kandidat/die Kandidatin, der/die mehr als 50,0 % der gültigen Stimmen erreicht.

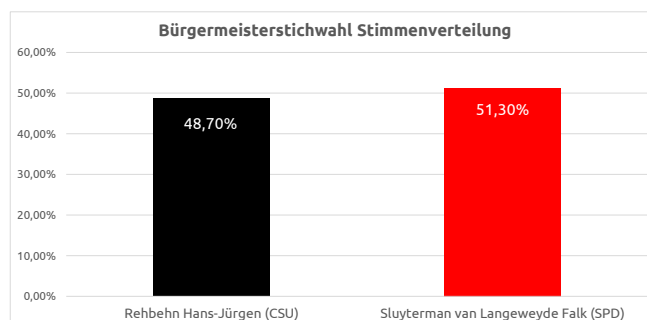
Im ersten Wahlgang am 15.03.2020 verpasste der amtierende Bürgermeister Sluyterman diese Marke nur knapp. Bei einer Wahlbeteiligung von gerade einmal 53,7 % stimmten 48,9 % für den Amtsinhaber. Hans Rehbehn konnte 37,0 % der Stimmen und Daniela Puzzovio 14,1 % der Stimmen auf sich vereinen. Damit zogen Hans Rehbehn und Falk Sluyterman van Langeweyde in die Stichwahl am 29.03.2020 ein.



Auf Grund der Corona-Pandemie musste diese Stichwahl auf Anordnung des Staatsministeriums des Innern als Briefwahl stattfinden. Ein immenser Aufwand für die Verwaltung, wie sich Wahlleiterin Bettina Schade erinnert. Innerhalb von 9 Tagen mussten für alle Wähler*innen in Schongau Briefwahlunterlagen bestellt, verpackt und zugestellt werden. Mit ca. 3.000 Briefwählern*innen wurde

ohnehin gerechnet, jetzt mussten allerdings gut 9.000 Briefe verteilt werden. Ohne die Hilfe vieler städtischer Beschäftigter wäre das nicht möglich gewesen, zumal die Wahlbeteiligung mit 59,5 % noch einmal höher war, als im ersten Wahlgang.

Mit 136 Stimmen Vorsprung setzte sich Amtsinhaber Falk Sluyterman schließlich gegen Mitbewerber Hans Rehbehn durch.



Turbulente Kommunalwahl

Im Nachgang der Kommunalwahl wurde sowohl die Bürgermeister- wie auch die Stadtratswahl bei der Rechtsaufsicht des Landratsamtes Weilheim-Schongau, die für die Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der Wahlanfechtung zuständig ist, angefochten.

Der Beschwerdeführer stützte seine Wahlanfechtung auf drei Gründe, die in seinen Augen die Wahl ungültig gemacht haben:

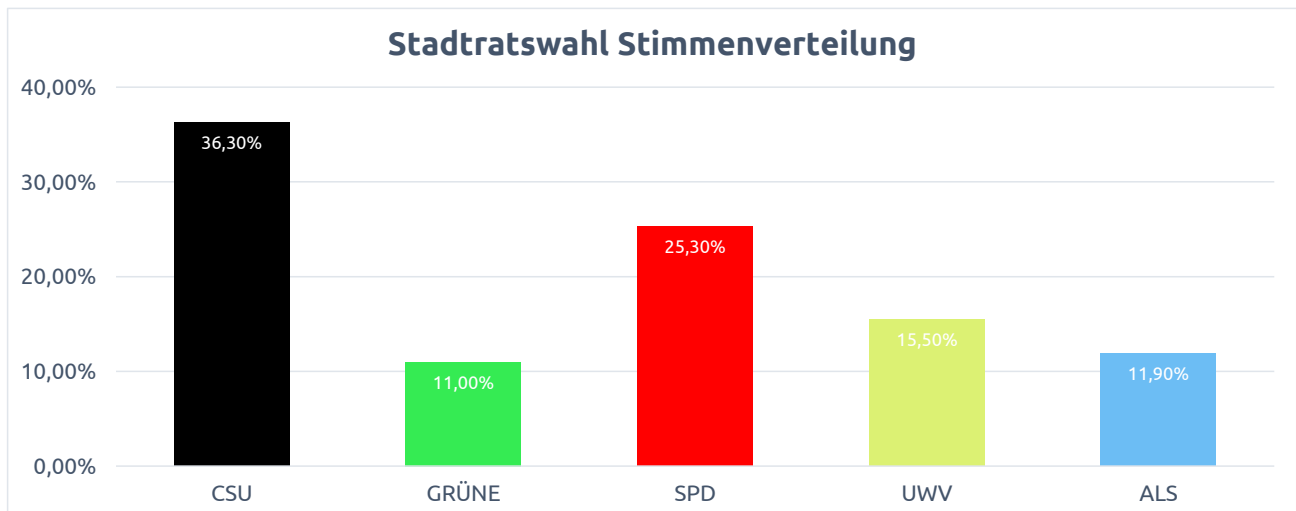
Angeblich soll Bürgermeister Falk Sluyterman für den ersten Wahlgang am 15. März 2020 selbst Wahlunterlagen ausgetragen und dabei Gespräche mit Bürgern für seine persönliche Wahlwerbung genutzt haben. Darüber hinaus sollen sich Bürger von den durch SPD-Stadtrat Majaru geposteten Memes bedroht gefühlt haben. Und letztlich wurde in Frage gestellt, ob denn alle Bürger*innen zur Stichwahl am 29. März 2020, die pandemiebedingt ausschließlich in Form der Briefwahl stattfinden konnte, ihre Wahlunterlagen erhalten haben.

Mit Bescheid vom 16.06.2020 wies die Rechtsaufsicht des Landratsamtes Weilheim-Schongau die Wahlanfechtung als unbegründet ab, da für keine der vorgetragenen Behauptungen Anhaltspunkte oder Beweise vorgelegt wurden und diese somit nicht aufrechterhalten werden konnten.

Die Stadtratswahl

In der Stadtratswahl konnte sich die CSU mit 36,3 % der Wählerstimmen 8 Sitze im Stadtrat sichern. Dahinter erreichte die SPD mit 25,3 % aller Stimmen 6 Sitze, die UWV 4 Sitze und die ALS 3 Sitze.

Zum ersten Mal stellte das Bündnis 90/Die Grünen eine eigene Kandidatenliste auf und erreichte mit 11,0 % der Wählerstimmen ebenfalls 3 Sitze im Stadtrat.



Neu im Stadtrat sind in den Reihen der CSU Dr. med. Jiri Faltis und Hans-Jürgen Rehbehn, bei der SPD Alexander Majaru, in der UWV Susanne Tischner und Winfried Schaur sowie bei der ALS-Fraktion Daniela Puzzovio. Erstmals als eigene Fraktion besteht Bündnis 90/Die Grünen aus Bettina Buresch, Janaina Subiabre Haseitl und bis September 2021 Teresa Subiabre Haseitl (Nachrückerin Esra Böse).

Frau Stadträtin Puzzovio wird zweite Bürgermeisterin der Stadt

Nachdem der neue Stadtrat von der Bürgerschaft gewählt ist, wählen alle Stadtratsmitglieder aus ihrer Mitte einen zweiten Bürgermeister bzw. eine zweite Bürgermeisterin. Die Wahl findet zwar geheim, aber in öffentlicher Sitzung statt, wenn der neugewählte Stadtrat in der sog. konstituierenden Sitzung, die am 05.05.2021 im Jakob-Pfeiffer-Haus stattfand, zum ersten Mal zusammentritt.

Vor der Wahl können einzelne Fraktionen Wahlvorschläge einreichen. Die CSU nominierte Hans Rehbehn, der in der Bürgermeisterwahl dem Amtsinhaber unterlegen war. Die SPD schickte Fraktionsvorsitzende Ilona Böse ins Rennen und die ALS sprach sich für ihre Bürgermeisterkandidatin Daniela Puzzovio aus.

Zweiter Bürgermeister bzw. Zweite Bürgermeisterin wird, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Mit 9 gültigen Stimmen zog Hans Rehbehn im ersten Wahlgang direkt in die Stichwahl ein. Auf Ilona Böse und Daniela Puzzovio entfielen jeweils 8 Stimmen. Damit



musste das Los entscheiden, welche Bewerberin in die Stichwahl kommt. In einem Losverfahren, das durch die Mitglieder des Wahlausschusses Stefan Konrad, Michael Eberle und Gregor Schuppe durchgeführt wurde, war Daniela Puzzovio die Kandidatin, deren Name gezogen wurde.

In der Stichwahl setzte sich Daniela Puzzovio schließlich gegen Hans Rehbehn mit 13 zu 12 Stimmen durch und ist seitdem Zweite Bürgermeisterin der Stadt Schongau.

Aus dem Stadtrat

Gedenken für die jüdische Familie Kugler

Auf Antrag von Frau Stadträtin Buresch beschloss der Stadtrat am 21.01.2020 einstimmig dem Ehepaar Moritz und Rosa Kugler ein ehrvolles Andenken zu bewahren. Die jüdische Familie Kugler, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts in Schongau ansässig war und in den 1930er Jahren in den Schrimpfhäusern am Marienplatz 10/12 Inhaber eines Bekleidungsgeschäfts war, wurde von den Nationalsozialisten nach Theresienstadt deportiert und dort ermordet. Am 15.09.2021 wurden vor dem Haus der Familie Kugler sog. Stolpersteine verlegt, die an deren Schicksal erinnern. Lesen Sie hierzu auch Seite 57.

Neue Großwasserrutsche im Plantsch

Am 21.01.2020 hat der Stadtrat beschlossen, die Planungen für den Ersatzneubau der Großwasserrutsche zu beginnen. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesförderprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ in Höhe von 450.000 € netto mit Fördermitteln unterstützt.

Einrichtung eines Jugendbeirats in der Stadt Schongau

Am 16.06.2020 fällte der Stadtrat den Grundsatzbeschluss, zum ersten Mal einen Jugendbeirat in der Stadt Schongau einzurichten. Auf Antrag von Herrn Stadtrat Rehbehn soll damit der Jugend eine Stimme gegeben werden. Auftakt der Errichtung eines Jugendbeirates ist die Jungbürgerversammlung, die Ende Oktober 2021 zum ersten Mal vom Ersten Bürgermeister einberufen wird. Neben je zwei Vertretern*innen aus der Mittelschule Schongau, der Pfaffenwinkel-Realschule Schongau, dem Welfen-Gymnasium Schongau und der Schönach-Schule Altstadt sollen auch drei Vertreter*innen von allen Jugendlichen der Stadt, die zwischen 12 Jahren und 18 Jahren alt sind, direkt in den Jugendbeirat gewählt werden. Der Jugendbeirat soll sich mit allen Themen beschäftigen, die für die Schongauer Jugend relevant sind und verfügt über ein eigenes Budget, das er für Projekte in Schongau ausgeben kann.

Nur Fußgänger in Schongaus „Guter Stube“?

Im Sommer 2020 diskutierte der Stadtrat um die Beibehaltung der Fußgängerzone auf dem Marienplatz. Grund gaben zwei Eingaben an den Stadt-

rat, die die Öffnung des Marienplatzes für den PKW-Verkehr forderten. Doch die Mehrheit des Stadtrates hielt an dem am 14.04.2015 gefassten Grundsatzbeschluss zur Einführung einer Fußgängerzone auf dem Marienplatz fest. „Wir brauchen Aufenthaltsqualität, denn Menschen werden von Menschen angezogen, nicht von Autos“, betonte Bürgermeister Falk Sluyterman, der mit Blick auf die Eröffnung der Eisdiele am Marienplatz weitere Belebung versprechen konnte.



Erweiterung am Kindergarten Regenbogen – Stadtrat schafft dauerhafte Kitaplätze

Nachdem die Stadt im September 2019 gezwungen war, auf Grund erhöhter Nachfrage an Kitaplätzen zwei zusätzliche Notgruppen zu installieren und die Zahlen auch im folgenden Jahr nicht signifikant zurückgingen, hat der Stadtrat am 29.09.2020 beschlossen, den Kindergarten Regenbogen, der derzeit eine Krippen-, eine Regel- und eine Notgruppe beheimatet, auf einen dauerhaft viergruppigen Kindergarten zu erweitern. Diese dauerhafte Erweiterung wurde auf eine Investitionssumme von 1,83 Mio. Euro kalkuliert. Als ehrgeiziges Ziel hat das Stadtbauamt die Fertigstellung zum Beginn des Kindergartenjahres 2022/2023 vor Augen, wenngleich der Zeitplan von mehreren externen Faktoren abhängt, auf die nahezu kein Einfluss besteht.

„Respekt. Kein Platz für Rassismus“

... so lautet die Initiative des Ortsjugendausschusses der IG Metall (OJA) Weilheim. Mit diesem klaren Bekenntnis stellte der Stadtrat klar, dass auch in städtischen Einrichtungen kein Platz für Rassis-

mus ist. Das Schild, das Herrn Bürgermeister Sluyterman noch in der Sitzung am 27.10.2020 übergeben wurde, ziert seitdem den Eingangsbereich des Rathauses.

Der Name entscheidet

Mit gleich vier Namensgebungen musste sich der Stadtrat in den vergangenen Jahren befassen. Mehrheitlich votierte der Stadtrat für die Namensgebung Brahmgarten für die Grünfläche in Schongau West.

Einigkeit bestand auch in der Benennung des Veranstaltungssaales im neu gestalteten und aufgewerteten Münzgebäude. Der Saal wurde Turmsaal benannt, weil er Reste des damaligen Kesselturms enthält.

Ebenfalls für Schlagzeilen sorgte die Benennung des Platzes am Münzgebäude. Nachdem der Platz zunächst auf Antrag der SPD-Fraktion nach Marie Juchacz benannt wurde, revidierte der Stadtrat in Folge einer Bürgerbefragung seinen Beschluss und benannte den Platz um in „Bei der Fronveste“.

Ebenso sorgte die Benennung des Max-Dingler-Weges im Nachhinein für Diskussionen, da andere Städte auf Grund einer möglichen Verbindung zum Nationalsozialismus sich von dieser Namensgebung distanzieren. In Schongau wurde der Weg durch Beschluss des Stadtrates vom 18.05.2021 in Lena-Christ-Weg umbenannt.

Unterstützung für das Ehrenamt

Eine Stadt lebt insbesondere von den vielen aktiven Ehrenamtlichen, die das gesellschaftliche Leben maßgebend prägen und mitgestalten. Der Stadtrat hat daher in den letzten Jahren eh-

renamtliches Engagement gefördert und für die Realisierung einzelner Projekte einen städtischen Zuschuss freigegeben. Neben den beispielhaft aufgezählten einzelnen Zuschüssen werden auch jährliche Zuschüsse an wichtige Einrichtungen und Institutionen unserer Stadt, wie der Musikschule Pfaffenwinkel, dem TSV Schongau, der Bücherei sowie der Werbegemeinschaft Altstadt, bezahlt.

So wurde bereits im Jahr 2019 zugunsten der Kanuabteilung des TSV Schongau für die Reparatur des Daches des Bootlagers und des Aggregatraumes ein Zuschuss beschlossen.

Die evangelische Kirche erhielt eine finanzielle Unterstützung für die seit einiger Zeit anstehende Kirchenrenovierung, die auch eine Glocken- und Orgelsanierung und die Schaffung eines neuen Jugendraumes umfasst.

Die Anschaffung eines PKW-Fahrsimulators für die Gebietsverkehrswacht wurde bezuschusst, um den Straßenverkehr noch sicherer zu machen.

Der Trachtenverein erneuerte hauptsächlich in Eigenregie die Terrasse am Trachtenheim und erhält hierfür ebenfalls eine finanzielle Unterstützung durch den Stadtrat.

Für das Lechfloß, das schon weit über 8.000 Besucher auf eine idyllische Fahrt über den Lech begleiten konnte, wurden dem Tourismusverein die benötigten Baumstämme durch die Stadt zur Verfügung gestellt.

Die kostenlosen Samstagsfahrten des Stadtbusses werden durch die Stadt bezuschusst, um den öffentlichen Personennahverkehr für alle Fahrgäste attraktiv zu halten.

Sitzungen 2019 / 2020

Stadtratssitzungen	16 / 13	Tagesordnungspunkte	253 / 213
Bau- und Umweltausschuss	12 / 11	Tagesordnungspunkte	115 / 143
Werkausschuss	4 / 3	Tagesordnungspunkte	34 / 26
Stiftungsausschuss	3 / 3	Tagesordnungspunkte	23 / 16
Haupt- und Finanzausschuss	2 / 1	Tagesordnungspunkte	4 / 2
Verwaltungsrat Plantsch	4 / 3	Tagesordnungspunkte	25 / 23

Ehrungen

Die Ehrung der ausgeschiedenen Stadträte sollte in der Weihnachtssitzung 2020 erfolgen, diese musste aber aufgrund von Corona abgesagt werden. Sie wurde in der letzten Sitzung vor der Sommerpause am 21. Juli 2021 nachgeholt.

Bürgermeister Sluyterman bedankte sich bei allen ausgeschiedenen Stadträten, denen durch die Wahl eine Verantwortung übertragen und von ihnen angenommen wurde. Er würdigte ihr jahre- bzw. jahrzehntelanges Wirken zum Wohle unserer Stadt und entließ sie in den „kommunalpolitischen Ruhestand“ mit dem Bewusstsein, an wichtigen Weichenstellungen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt prägend mitgewirkt zu haben. Ein Dank in Form eines Blumenstraußes ging auch an alle Ehefrauen bzw. Partnerinnen, die in dieser Zeit auf ihren Mann verzichten mussten.



Robert Stöhr, der Bürgermeisterkandidat der CSU im Jahre 2014, packte zwar nicht als Bürgermeister, aber als Stadtrat sein Motto „Schongau in eine neue Zukunft zu bringen“ an und war auch im Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rechnungsprüfungsausschuss vertreten. Für sein ehrenamtliches Engagement in der Wahlperiode von 2014 bis 2020 erhielt er die Silberne Ehrenmedaille der Stadt Schongau überreicht.

Tobias Kalbitzer, der 2014 ebenfalls als Bürgermeisterkandidat mit seiner Gruppierung „Karl-Heinz Rumgedisse“ antrat und mit 32 Stimmen in der Stichwahl unterlag, war Zweiter Bürgermeister und neben dem Stadtrat in der ALS auch im Werkausschuss und im Verwaltungsrat KU Plantsch vertreten. Ebenso hatte er kurze Zeit das Amt des Asylkoordinators und des Jugendreferenten inne. Auch ihm wurde die Silberne Ehrenmedaille der Stadt Schongau für die Wahlperiode von 2014 bis 2020 verliehen.



Armin Schleich konnte auf stolze 24 Jahre Stadtratstätigkeit in den Reihen der SPD zurückblicken. Drei Amtsperioden war er auch im Bauausschuss vertreten, in der letzten dann im Verwaltungsrat KU Plantsch und im Stiftungsausschuss der Heiliggeist-Spital-Stiftung. Sein Augenmerk lag auf dem Tourismus und der Industrie, ebenso auf der Verwirklichung des Jugendzentrums und des Wohnmobilstellplatzes. Für dieses Engagement in den Wahlperioden von 1996 bis 2020 erhielt er den Goldenen Ehrenring der Stadt Schongau.





Roland Heger wurde ebenso im Jahre 1996 in die UWV-Fraktion des Stadtrates gewählt und war 24 Jahre im Stadtrat und in verschiedenen Ausschüssen wie Bau-, Haupt- und Finanz-, Rechnungsprüfungsausschuss sowie im Verwaltungsrat des KU Plantsch. Herr Heger hatte zu strittigen Themen eine kritische Position, die Meinungen anderer immer akzeptiert und sachlich ausdiskutiert. Für die Würdigung der vier Amtsperioden im Stadtrat erhielt er den Goldenen Ehrenring der Stadt Schongau.



Peter Huber kam auf sage und schreibe 36 Jahre in der Stadtpolitik. 1984 erkämpfte er sich einen Stuhl in den Reihen der SPD, war im Rechnungsprüfungs-, Haupt- und Finanzausschuss, Verbandsausschuss der Mittelschule und im Kuratorium Jugendzentrum vertreten. Sein Steckpferd war die Jugendarbeit und er war auch zwei Perioden Jugendreferent. Am Herzen lagen ihm der Naturschutz und der Sport. Für seine konstruktive Zusammenarbeit und seinen Einsatz für Schongau wurde er mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt Schongau ausgezeichnet.

Nicht anwesend bei den Ehrungen war Markus Wühr, der im Oktober 2014 für Peter Blüml für die CSU nachrückte und auch im Werkausschuss vertreten war. Er erhielt im Nachhinein durch Bürgermeister Sluyterman eine Dankesurkunde und einen Geschenkkorb überreicht.

Helmut Hunger, der im Jahre 2010 für Luitpold Braun jun. (CSU) nachrückte, erhielt ebenso zu einem späteren Zeitpunkt die Silberne Ehrenmedaille für 10 Jahre Stadtratstätigkeit. Er war auch im Bau- und Umweltausschuss und im Kuratorium Jugendzentrum. Das Amt des Jugendreferenten bekleidete er für einige Jahre und setzte sich für die Überprüfung der Spielplätze ein.

Ralf Schnabel, Bürgermeisterkandidat der UWV im Jahr 2014, war in seiner Amtsperiode im Haupt- und Finanz-, im Werkausschuss und beim Verbandsausschuss der Mittelschule anzutreffen. Er erklärte Anfang August 2021 den Verzicht auf die Ehrung und die Silberne Ehrenmedaille der Stadt Schongau.

Ebenfalls den Verzicht auf die Ehrung und den Goldenen Ehrenring der Stadt Schongau hat Siegfried Müller (ALS) bereits mit dem Ausscheiden aus dem Stadtrat im Jahr 2020 erklärt. Insgesamt 28 Jahre setzte er sich mit einer Unterbrechung für die Stadt ein, war zeitweise Umwelt- und Seniorenreferent. 2014 nahm er als damals ältestes Stadtratsmitglied Bürgermeister Sluyterman den Amtseid ab.

Bürgermeister und Abteilungsleiter



Falk Sluyterman van Langeweyde (SPD): Erster Bürgermeister

Nach dem Abitur 1989 in Freiburg und dem Wehrdienst bei der Bundesmarine im 7. Schnellbootgeschwader in Kiel, nahm Falk Sluyterman das Studium der Rechtswissenschaften an der Freiburger Albert-Ludwigs-Universität auf. 1995 legte er dort vor dem Landgericht die Erste Juristische Staatsprüfung ab und begann mit dem Referendariat, das er zwei Jahre später erfolgreich vor dem Oberlandesgericht Stuttgart mit der Zweiten Juristischen Staatsprüfung beendete. Nach einjähriger Tätigkeit als Rechtsanwalt in Freiburg begann er 1998 als Regierungsrat in der Bundesverwaltung und arbeitete dort zunächst in Würzburg und anschließend in Mainz als Justitiar. Danach wechselte er als Oberregierungsrat in das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Dort war er bis zu seiner Wahl am 30. März 2014 zum Ersten Bürgermeister als Referent tätig. Falk Sluyterman ist seitdem auch Mitglied des Kreistags. Der auf sechs Jahre gewählte berufsmäßige Erste Bürgermeister leitet die Stadtverwaltung und repräsentiert die Stadt nach außen. Er führt den Vorsitz im Stadtrat sowie in den Ausschüssen. Er ist verantwortlich für den Vollzug der Stadtratsbeschlüsse und regelt die innere Organisation der Verwaltung.



Daniela Puzzovio (ALS): Zweite Bürgermeisterin

Daniela Puzzovio wurde 1964 in Schongau geboren und ist hier aufgewachsen. 1983 machte sie ihr Abitur und ging nach München zur weiteren Ausbildung. Als Chemisch-technische Assistentin startete sie dann bei Boehringer Mannheim in Tutzing in der Forschung und wechselte später zu Bayer Diagnostics in München. Nach Stationen im Kundenservice und Marketing wurde sie 1999 als internationaler Marketing Manager nach USA entsandt. 2003 startete sie in den USA eine zweite Karriere im Bereich Management Training und Coaching. Seit 2009 - wieder zurück in Deutschland - unterstützt Frau Puzzovio Unternehmen und Organisationen in den Bereichen Führung, Innovation und Veränderungsmanagement. 2017 begann sie zusätzlich den Aufbau eines Franchiseunternehmens im Bereich Nachhilfe unter dem Label „smarter lernen“. 2019 gründete sie ihr Herzensprojekt, den Verlag „In Schongau“, eine monatliche Zeitschrift für Schongauer und die Besucher der Stadt. Seit Ihrer Rückkehr nach Schongau beteiligt sich Daniela Puzzovio aktiv in den Vereinen „Schongau belebt“ und dem „Forum Gesundes Unternehmen“.



Bettina Schade: Leiterin Abteilung I – Hauptamt

Die 33-jährige gebürtige Schongauerin hat im Jahr 2008 erfolgreich ihr Abitur am Welfen-Gymnasium abgelegt und studierte anschließend Rechtswissenschaften an der Universität Augsburg. Nach bestandener Erster Juristischer Staatsprüfung folgten zwei Jahre Referendariat im Landgerichtsbezirk München. Unmittelbar nach erfolgreicher Ablegung der Zweiten Juristischen Staatsprüfung begann die Volljuristin ihre Tätigkeit, inzwischen verbeamtet, bei der Stadtverwaltung Schongau.

Als Geschäftsleiterin ist Frau Schade verantwortlich für alle Personalangelegenheiten der Stadtverwaltung und die interne Organisation. Ihr Verantwortungsbereich erstreckt sich über den Sitzungsdienst, die Sport-, Kinder-, Jugend-, Senioren- und Schulangelegenheiten, den Bürgerservice, das Standesamt, das Friedhofswesen sowie das Vereins- und Ehrenamtswesen.

Bürgermeister und Abteilungsleiter

Werner Hefe: Leiter Abteilung II - Kämmerei

Nach seinem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenprüfung I und II (Verwaltungsfachwirt) wechselte Herr Hefe im Jahre 1989 vom Landratsamt Landsberg am Lech zur Stadtverwaltung Schongau und wurde 1999 Leiter der Abteilung II. In den Jahren 1990 bis 1994 absolvierte er berufsbegleitend ein Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Augsburg mit dem Abschluss „Betriebswirt VWA“ und in den Jahren 1998 bis 2000 eine Weiterbildung zum „Bilanzbuchhalter IHK“. Herr Hefe ist zudem kaufmännischer Werkleiter der Stadtwerke.

Als Stadtkämmerer verantwortet Herr Hefe das gesamte Finanz- und Haushaltswesen der Stadtverwaltung einschließlich Gewerbe- und Einkommensteuerrecht, Vermögens- und Schuldenverwaltung. Zu seinen Aufgabenbereichen gehören ferner alle Grundstücks- und Liegenschaftsangelegenheiten. Als kaufmännischer Werkleiter der Stadtwerke fällt die Wasser-, Abwasser und Fernwärmeversorgung in seinen Zuständigkeitsbereich.



Sebastian Dietrich: Leiter Abteilung III – Stadtbauamt

Herr Dietrich legte im Jahr 1997 das Abitur am Welfen-Gymnasium ab und studierte anschließend Architektur an der Technischen Universität München. Nach erfolgreichem Abschluss als Diplomingenieur arbeitete er zunächst 10 Jahre als freiberuflicher Architekt bis er 2012 in das Stadtbauamt wechselte, dessen Leitung er Mitte des Jahres 2017 übernahm.

Zu den Aufgaben des gebürtigen Schongauers als Bauamtsleiter gehören sämtliche kommunalen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen von ersten Planungen über das Projektmanagement bis hin zur Kostensteuerung. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Lenkung der städtebaulichen Entwicklung und Stadtgestaltung Schongaus im Rahmen der Bauleitplanung. Der Bauamtsleiter verantwortet darüber hinaus das Bauantrags- und Erschließungswesen und den Gebäudeunterhalt der kommunalen Liegenschaften.



Klaus Thien: Leiter Abteilung IV – Amt für Forst und Gartenbau

Herr Thien legte im Jahr 1981 erfolgreich sein Abitur am Gymnasium Ostfildern ab. Nach seinem Wehrdienst in Ingolstadt und Kaufbeuren machte er nach vier Jahren Studium an der Fachhochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg am Neckar seinen Abschluss zum Diplom-Forstingenieur (FH). Die Forstbeamtenanwärterzeit verbrachte er an den staatlichen Forstämtern Schorndorf und Göppingen. Von 1986 bis 1991 war Herr Thien Leiter des Forstreviers Eltershofen beim staatlichen Forstamt Comburg in Schwäbisch Hall und wechselte 1991 zur Stadtverwaltung Schongau.

Herr Thien hat die Betriebsleitung und -ausführung für die Wälder der Stadt und der Heiliggeist-Spital-Stiftung Schongau. Dies beinhaltet die Planung und Organisation sämtlicher Tätigkeiten von der Pflanzung, Bestandspflege über Wegebau und -unterhalt bis zum Holzverkauf. Er verwaltet die städtischen Eigenjagden und überwacht die Ausübung des Jagd- und Fischereirechts. Als Abteilungsleiter ist er dem Leiter der Stadtgärtnerei und verantwortlicher Ansprechpartner für die Ablauforganisation und die Ausführung der handwerklichen Tätigkeiten in diesem Bereich.



Abteilung I - Hauptamt

Ein- und Ausstellungen 2019-2020

<u>Neueinstellungen</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>Austritte</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Kindergarten	13	5	Kindergarten	8	5
Kämmerei		1	Kämmerei		
Verwaltung	2	1	Verwaltung		
Verwaltung/Auszubildende		2	Verwaltung/Auszubildende		1
Stadtbauamt	1		Stadtbauamt		2
Bauhof		1	Bauhof		1
Standort- u. Wirtschaftsförderung			Standort- u. Wirtschaftsförderung	1	
Jugendzentrum	1		Jugendzentrum		1
Forstamt			Forstamt	1	
Gärtnerei		1	Gärtnerei	2	
Stadtwerke		4	Stadtwerke		1
Stadtwerke/Auszubildende	1		Stadtwerke/Auszubildende		
Feuerwehr		1	Feuerwehr		1
Standesamt	1		Standesamt		

Bauamt



Julia Welz startete 2017 ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte und schloss diese im Juli 2020 erfolgreich ab. Vorübergehend unterstützte sie den Bürgerservice und befindet sich nun im Stadtbauamt in der Bauverwaltung, zuständig für die Zu- und

Nachbereitung der Bauausschusssitzungen und sämtlichen Schriftverkehr.

Tiefbau an. Nachdem die Stelle der Technischen Werkleitung der Stadtwerke frei wurde, wechselte Herr Hiemer nach seiner erfolgreichen Bewerbung im November 2020 zu den Stadtwerken. Dort ist er für die Projektierung der Baumaßnahmen

sowie für die strategische Konzeptionierung der Betriebszweige Wasser – und Fernwärmeversorgung, Abwasserbeseitigung, das Klärwerk und den Bereich Photovoltaik zuständig.



Sekretariat Geschäftsleitung



Im Januar 2019 trat Frau Senta Holdack in die Fußstapfen der Vorgängerin Ulrike Thomas im Vorzimmer der Geschäftsleitung. Zu ihren Aufgaben zählt neben den Sekretariatsarbeiten die Zu- und Nachbereitung rund um die Stadtratssitzungen,

Vermietung des Ballenhaus- und Turmsaales und die Abwicklung von Bewerbungsverfahren.

Neuer Leiter des Standesamtes

Der Beamte im gehobenen Dienst, Daniel Felsmann, ist seit Oktober 2019 der neue Leiter des Standesamtes. Sein Aufgabengebiet umfasst Beurkundungen von Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle, Namens-

erklärungen und vieles mehr rund um den Personenstand. Außerdem ist er für die Friedhofsverwaltung einschl. der Führung der beiden städt. Friedhöfe zuständig. Er folgte damit auf den langjährigen Leiter Reinhold Jaser, der sich nun im Ruhestand befindet.



Technischer Werkleiter in den Stadtwerken

Im August 2019 trat der Diplom-Bauingenieur Florian Hiemer die Stelle im Stadtbauamt, Abteilung

Abteilung I - Hauptamt

Sportangelegenheiten und Bauhof



Alexander Erhard, Bachelor of Arts Sozialwissenschaften, ist seit Oktober 2019 bei der Stadt Schongau und zuständig für die Sportangelegenheiten einschließlich Bikepark, den Seniorenbeirat, Servicestelle Vereine/Asyl und die Verwaltung des Bauhofes.

Sekretariat Bauhof

Simone Findl vervollständigt seit August 2020 das Sekretariat im Bauhof und ist für die Ab- und Verrechnungen und sämtliche Bürotätigkeiten zuständig.



Sachbearbeiter in den Stadtwerken



Der Bautechniker Johann Härtle unterstützt seit März 2020 die Stadtwerke. Sein Aufgabengebiet umfasst den Unterhalt der Photovoltaikanlagen, die Globalberechnung und die Zuarbeit für die Technische Werkleitung der Stadtwerke.

Stellv. kaufmännischer Werkleiter

Der Bilanzbuchhalter Sebastian Klein trat zum 1. Januar 2021 in die Fußstapfen von Herrn Berchtold als Stellvertretender Kaufmännischer Werkleiter. Sein Zuständigkeitsbereich umfasst die Abrechnungen der Anschluss- und Verbrauchsgebühren für alle Betriebszweige, Erstellung der Fernwärmeverträge, Jahresabschlüsse, Statistiken und den Schriftverkehr der Stadtwerke mit der Bürgerschaft.



Stadtkämmerei



Seit Mai 2020 ist die Verwaltungsfachangestellte Birgit Martin in der Stadtkämmerei tätig. Dort ist sie zuständig für die Umsetzung der kommunalen Umsatzsteuerreform und allgemeine Tätigkeiten in der Finanzverwaltung.

Neue Leitung im Jugendzentrum

Zum 01. Februar 2021 übernahm die Sozialpädagogin Christina Annibalini die Aufgaben Ihrer Vorgängerin, Frau Heller-Chmiel, im Jugendzentrum. In Zeiten des Lockdowns der Corona-Pandemie wurde der Online-Kontakt ausgebaut, bis die Präsenzbetreuung wieder möglich wurde. Sie organisiert dort sinnvolle Freizeitangebote und unterstützt bei der Entwicklung von Fähigkeiten und Sinnorientierung.



Neuer Leiter der Stadtgärtnerei



Martin Erhard trat im Juli 2020 die Nachfolge von Herrn Friedl als Leiter der Stadtgärtnerei an. Seine Aufgaben umfassen neben der Bepflanzung und Pflege der städt. Beete und Anlagen auch den Schnitt von Bäumen und Sträuchern.

Abteilung I - Hauptamt

Die Stadt Schongau als Ausbildungsbehörde

Die Stadt Schongau bietet die Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten im öffentlichen Dienst an. Vorab erfolgt ein Auswahlverfahren mit einem Eignungstest, aus dem sich die Einladungsliste der besten Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch ergibt.

Die Stadt Schongau ermöglicht während der Ausbildungszeit einen umfassenden Einblick in alle Abteilungen. Das in der Berufsschule und Bayerischen Verwaltungsschule erlernte theoretische Wissen kann dort in die Praxis umgesetzt werden. Neben der beruflichen Ausbildung ist auch die persönliche Weiterentwicklung wichtig, die durch ein bewährtes Team und die Ausbildungsleitung gefördert wird.

In den Jahren 2019 und 2020 befanden sich zwei bzw. vier Auszubildende im Rathaus. Julia Welz hat im August 2020 ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und Lisa Storf im August



Sitzend v. links Melissa Breit und Susanne Geiger

2021. Neu in der Runde der „Azubi´s“ sind Melissa Breit und Susanne Geiger, deren Startschuss für die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten im September 2020 fiel.

Ausbildungsmesse SAM

Am 10.04.2019 war die Stadt Schongau erstmalig auf der Schongauer Ausbildungsmesse (SAM) vertreten.

Diese fand bereits zum dritten Mal in der Schongauer Lechsporthalle mit ca. 80 Ausstellern aus

dem Handwerk, der Industrie, dem Gesundheitssystem, dem Dienstleistungsbereich und dem Öffentlichen Dienst statt. Das Team aus der Verwaltung stellte die Stadt Schongau an ihrem Stand vor, machte auf die Ausbildungsberufe in der Kommune aufmerksam und beantwortete Fragen der Interessenten.

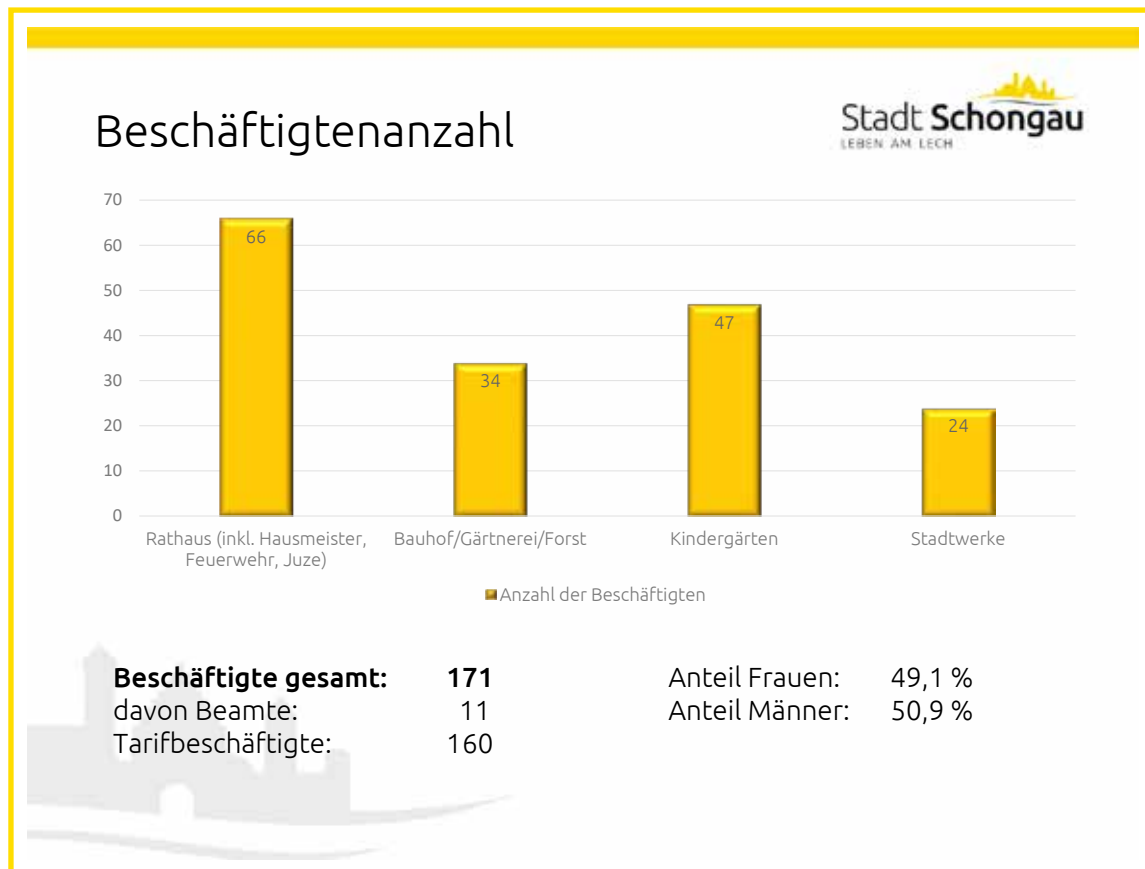
Anzubieten hatte die Stadt eine Ausbildungsstelle zur/zum Verwaltungsfachangestellten in der Kommunalverwaltung, sowie ein Praktikum für ein Sozialpädagogisches Seminar 1 und 2.

Die Ausbildungsmesse war ein voller Erfolg und das Fazit einige Anfragen für Schnupperpraktika sowie Bewerbungen für die Ausbildungsstelle.

Leider musste im Jahr 2020 die Ausbildungsmesse aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, 2021 fand sie online statt.



v. links Frau Baulechner und Frau Storf



Beschäftigtenanzahl

Die Stadtverwaltung Schongau verzeichnet derzeit insgesamt 171 Beschäftigte, die sich – wie in der Grafik dargestellt – auf vier Hauptbereiche verteilen: Das Rathaus, die sog. allgemeine Verwaltung oder auch Kernverwaltung, die handwerklich Beschäftigten im Bereich Forst/Gärtnerei/Bauhof, die vier städtischen Kindergärten Regenbogen, Haus für Kinder, Luftballon und Kunterbunt sowie die Beschäftigten des Eigenbetriebes Stadtwerke.

Insbesondere das pädagogische Personal ist in den letzten Jahren erheblich angewachsen und bildet nun die zweitstärkste Gruppierung der Stadtverwaltung. Notwendig wurden die Personalmehrungen auf Grund des erhöhten Bedarfs an Kita-plätzen in unserer Stadt. Während die städtischen Beschäftigten im Jahr 2016 noch acht Gruppen betreuten, sind es nun zwölf. Ein erheblicher Anstieg in sehr kurzer Zeit.

In der deutlichen Minderheit sind dabei die Beamten*innen der Stadtverwaltung. 160 Tarifbeschäftigten stehen gerade einmal 11 Beamten*innen gegenüber, die alle im Rathaus tätig sind.

Hervorragend und fast ausgeglichen ist dagegen das Gesamtverhältnis von männlichen zu weiblichen Beschäftigten, wobei in den Kindergärten vorwiegend weibliche Beschäftigte, in den Stadtwerken und den sonstigen handwerklichen Tätigkeiten überwiegend männliche Beschäftigte ihrer Arbeit nachgehen.

Abteilung I - Hauptamt

Kindergartenwesen

„Gemeinsam Hand in Hand unterwegs in Richtung Zukunft“ – unter diesem Leitsatz werden die vier Kindergärten Haus für Kinder, Kunterbunt, Luftballon und Regenbogen, deren Trägerschaft der Stadt obliegt, von den Teams geführt. Sie vermitteln den Kindern gewisse Werte und sie werden akzeptiert, wie sie sind, unabhängig von Religion und Hautfarbe. Partizipation und Inklusion wird in jedem Haus umgesetzt, sofern es die Rahmenbedingungen zulassen.

Alle Kindergärten haben eine eigene Konzeption erarbeitet, die stets weiterentwickelt wird. Dieses „Handwerkszeug“ der Einrichtungen kann von den Eltern jederzeit eingesehen werden.

Leitungskräfte die zusätzlichen Gruppen etabliert werden.

Im März 2020 machte die Pandemie auch vor den Kindergärten keinen Halt; sie wurden aufgrund der Anordnung der Bayerischen Staatsregierung geschlossen. Das Angebot der Notgruppen wurde in unterschiedlicher Stärke genutzt. Es erfolgt eine Erweiterung der Notgruppenregelung, die anfangs hauptsächlich über den Beruf der Eltern definiert war, später dann auf Kinder von Alleinerziehenden, I-Kinder, Krippen- und Vorschulkinder ausgeweitet wurde. Ende Juni/Anfang Juli fand in allen Kindergärten wieder unter Einhaltung des Hygieneschutzkonzeptes eine Regelbetreuung



Außenbereich Kindergarten Regenbogen

Eine große Herausforderung für die Planung des neuen Kindergartenjahres 2019/2020 stellte neben der kurzfristigen Einführung des Elterngeldes seitens des Staatsministeriums die neue Regelung der „Korridorkinder“ dar. Für Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September das 6. Lebensjahr vollenden, konnten die Eltern bis Anfang Mai entscheiden, ob das Kind zur Schule gehen oder noch im Kindergarten bleiben soll.

Das Fazit des nicht vorherzusehenden Bedarfs an Betreuungsplätzen war die Installation von Notgruppen in den Kindergärten Regenbogen und Luftballon. In kürzester Zeit wurden die baulichen Vorbereitungen durch Stadtbauamt und die Hausmeister getroffen, das Hauptamt war für die Betriebserlaubnis zuständig. Neues Personal musste schnell gesucht und eingestellt werden. Letztendlich konnten durch das flexible Engagement der

statt.

Bedingt durch das Infektionsgeschehen mussten die Kindergärten am 16. Dezember 2020 wieder schließen. Die Notgruppenregelung des Frühjahrs galt nicht mehr. Alle Eltern, die Bedarf an Betreuung hatten, konnten die Kinder in der Notbetreuung abgeben.

Für das Jahr 2022 ist im Kindergarten Regenbogen ein Anbau geplant, der Platz für die Notgruppe, die momentan im Mehrzweckraum untergebracht ist, und Platz für eine weitere Gruppe schaffen soll.

Die Kindergarten-Teams arbeiten weiterhin unter strengen Hygieneregeln und gestalten den Alltag der Kinder auch unter erschwerten Bedingungen. Neben dem Aufarbeiten des Themas Corona werden unter anderem Themen des Alltags, Feste, Feiern und die Jahreszeiten aufgegriffen.

Unsere Kindergärten

Kindergarten Haus für Kinder

Zwei Jahre nach der Eröffnung des Kindergartens Haus für Kinder wurde mit der Fertigstellung der Zufahrt im November 2019 ein direktes Parken vor dem Kindergarten möglich gemacht. Die nicht immer einfache Parksituation für die Eltern, Nachbarn, Anwohner und Lieferanten gehört nun der Vergangenheit an.

Die Thematik der Außenbereichsgestaltung richtete sich nach der Örtlichkeit, da der Kindergarten im ehemaligen Lechumlauf gebaut wurde. Passend hierzu spendete der Segelclub Schongau durch die Vermittlung von Herrn Tobias Schöttl dem Haus für Kinder ein ausrangiertes Segelboot. Die kleinen Matrosen haben eine Menge Spaß damit und werden noch das eine oder andere Abenteuer an Bord erleben.

Kindergarten Kunterbunt

Bewegung und aktives Lernen ermöglichen kindgerechte Erfahrungen, angelehnt an der naturnahen Pädagogik. Deshalb waren im Kindergarten Kunterbunt die Walddtage und regelmäßige Ausflüge fester Bestandteil des Wochenplans. Die Kinder können somit ihre Fähigkeiten entdecken und einbringen. Die Gestaltung des Sommerfestes 2019 erfolgte unter Mitbestimmung der Kinder nach ihren Wünschen.

Der „Rauswurf“ der Vorschulkinder im Juli 2020 verlief coronabedingt etwas anders wie in den Vorjahren. Die Vorschulkinder wurden im Bollerwagen nach Hause gebracht, dort „rausgeschmissen“ und von ihren Eltern in Empfang genommen. Im Vorfeld hatte der Elternbeirat die Runde mit Luftballons an den Bäumen dekoriert, die von den Kindern auf ihrem Weg eingesammelt wurden.

Kindergarten Luftballon



Im Sommer 2019 wurde das Spielangebot der Außenanlage im Kindergarten Luftballon zur Freude der Kinder um ein Holzpferd und eine durch Einnahmen des Elternbeirats finanzierte „Matschküche“ erweitert.

Seit Beginn des Kindergartenjahres 2019/20 nimmt der Kindergarten in Kooperation mit dem hiesigen Turn- und

Sportverein, der von der Bayer. Sportjugend und den Betriebskrankenkassen unterstützt wird, am BAER-chen-Projekt teil. BAER-chen steht für Bewegung, Aufklärung, Ernährung und Ressourcen. Diese Maßnahme beinhaltet Prävention und Gesundheitsförderung im Kleinkind- und Vorschul-



alter. Das wöchentliche Turnen wird seit Beginn der Maßnahme gruppenübergreifend von einer zum Übungsleiter ausgebildeten Pädagogin aus dem Team übernommen, sodass alle Kinder die Möglichkeit haben, an dem professionellen Bewegungsangebot

teilzunehmen. Ziel dieses Projekts ist, nach der erfolgreichen einjährigen Teilnahme, das Zertifikat eines anerkannten Bewegungskindergartens für den Kindergarten Luftballon zu erhalten.

Darüber hinaus ergänzen Angebote wie regelmäßiges gesundes Frühstücksbuffet und Walddtage diese Aktion. Es ist erfreulich, dass nun auch viermal jährlich Naturerlebnistage mit dem Waldpädagogen Claus Homeister angeboten werden können. Die Kinder erleben hier kindgemäß und spielerisch Vorgänge in der Natur, lernen Zusammenhänge kennen und bekommen kindgerecht und altersgemäß Wissen über Flora und Fauna vermittelt.



Kindergarten Regenbogen

Ein großes Thema ist im Kindergarten Regenbogen die jährlich wachsende Weinrebe. Ende September / Anfang Oktober beginnt für die Kinder und das pädagogische Personal die Traubenlese. Nach dem Abtrennen der Stiele werden die Früchte aufgekocht und es entsteht ein wohlschmeckendes Traubengelee.

Für die Kinder ist es interessant, das ganze Jahr über zu sehen, wie die Trauben heranwachsen. Sie beobachten, wie im Frühjahr die Rebstöcke austreiben, die Weinblätter größer werden und nach und nach sich an den weitverzweigten Ästen die Früchte bilden. Im August, wenn der Kindergarten geschlossen ist, sind die Trauben meistens noch grün, aber im September werden diese durch die Sonne blau und können dann Ende des Monats geerntet werden. Die Kinder haben Freude daran, die gereiften Früchte zu ernten, weiterzuverarbeiten und - das ist natürlich das Wichtigste - zu essen!

Abteilung I - Hauptamt

Schulwesen

Die Staufer-Grundschule obliegt der Trägerschaft der Stadt Schongau. Die Mittelschule, die als Schulverbandsschule geführt wird umfasst neben Schongau die Gemeinden Altenstadt, Burggen, Hohenfurch, Ingenried, Schwabbruck und Schwabsoien. Jugendsozialarbeit zur Hilfe in Konfliktsituationen, Beratung bei familiären Problemen usw. wird in beiden Schulen durch Frau Kuisle (Mittelschule) und Frau Rüther oder Frau Ostler (Staufer-Grundschule) angeboten.

Staufer-Grundschule

In den Osterferien 2019 konnte die Staufer-Grundschule in die neu gebauten Räume umziehen. Der Caritas-Verband bietet dort eine Mittagsbetreuung bis ca. 14.30 Uhr an, allerdings ohne Verpflegung und einer bedingten Hausaufgabenhilfe.

Der in der Staufer-Grundschule ansässige Kinderhort Clara-Fey, der ebenfalls neue Räume bezogen hat, wird in Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge geführt. Die Mittagsverpflegung der beiden Hortgruppen mit insgesamt 50 Betreuungsplätzen findet in der neuen, im September 2019 eröffneten Schulmensa, die von der Herzogsägmühle betrieben wird, statt. Das Verpflegungsangebot gilt mit Voranmeldung ebenfalls für die Grund-, Mittel- und Realschule, sowie das Gymnasium.

Im September 2019 startete für die erste Jahrgangsstufe erstmals eine für die gesamte Grundschulzeit bestehende Ganztagsklasse. Dieses System wird jährlich um eine weitere Klasse erweitert, sodass bis zum Schuljahr 2022/23 der Ganztagszug aller Jahrgangsstufen der Grundschule komplett ist.



Staufer-Grundschule

Ebenfalls im September begann für die neue Rektorin der Staufer-Grundschule, Frau Ute Meub, die Arbeit in ihrem neuen Betätigungsfeld, nachdem die Vorgängerin Ulla Heitmeier in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Mittelschule

Die Mittelschule bietet neben den Regelschulklassen auch Ganztagsklassen und den Mittlere Reife-Zweig an sowie seit 2015 eine Übergangsklasse mit bis zu 20 Kindern zum Erlernen der Deutschen Sprache.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten sich die Lehrer und die Direktoren der Schulen auf Distanz-

unterricht umstellen. Durch eine Förderung des Freistaates Bayern konnten für die Grundschule und die Mittelschule insgesamt ca. 80 Leih-PCs für Schüler angeschafft werden, die im Homeschooling genutzt werden können.

Für die Grundschule wurden im Herbst 2020 im Rahmen des „Digitalen Klassenzimmers“ unter anderem Schülerlaptops für den Schulunterricht und Lehrerlaptops für den Distanzunterricht für die Schule und zuhause beschafft. Zudem erfolgte die Ausstattung aller Klassenzimmer mit Whiteboards.



Mittelschule

Schulweghelfer*innen

Seit vielen Jahren gibt es in Schongau ehrenamtlich tätige Schulweghelfer*innen, die unterstützend die Kinder über stark frequentierte Straßen begleiten, um einen sicheren Schulweg zu gewährleisten. Momentan sind insgesamt 23 Helfer*innen und zwei Ersatzhelfer*innen zwischen 7.10 und 7.45 Uhr -je nach Straßenbereich- im Einsatz. Dieser max. 30-minütige Einsatz wird derzeit von Herrn Lüttgau mit Unterstützung von Herrn Birke koordiniert, der dieses Amt im September 2020 von Frau Heim übernommen hat. Die Einweisung der neuen Helfer*innen findet vor Ort durch die Polizei statt, die notwendige Bekleidung und die Ausrüstungsgegenstände werden von der Stadt Schongau gestellt.

Um die Schulwegsicherheit weiter zu verbessern, wäre es wichtig, dass sich noch mehr Freiwillige für dieses Ehrenamt begeistern. Ehepaare oder Bekannte könnten sich einen Dienst teilen und die Einsatzzeiten dadurch mehr verteilt werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Stadt Schongau, Frau Laue (Tel. 08861/214-138 oder E-Mail: laue.esther@schongau.de).

Die Stadt Schongau bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern*innen für ihr Engagement für die Sicherheit unserer Kinder.

„Im Jugendzentrum Schongau ist immer was los“. Es spricht sich schnell herum, dass sich in den letzten zwei Jahren das Jugendzentrum räumlich sehr verändert hat. In lockerer und vor allem gemütlicher Atmosphäre können Jugendliche hier ihre Freizeit verbringen. Neben den Angeboten wie Darts, Billard, Kicker oder der Playstation werden auch andere Projekte initiiert.

Der landkreisweite hAMMERkult Frühling wurde von März bis Mai 2019 veranstaltet. Dabei wurden von allen kommunalen Jugendzentren verschiedene Projekte und Aktionen angeboten. In Schongau konnten die Jugendlichen in einem Graffiti-Workshop ihrer Kreativität freien Lauf lassen und beim Rap-Workshop erste Versuche in eigenen Reimen wagen.

Für den kleinen Garten vor dem Juze haben die Jugendlichen gemeinsam mit den Pädagogen ein Hochbeet gebaut und im Sommer konnte das erste Gemüse geerntet werden.

Der vierte und letzte Workshop wurde von Matthias Philipzen geleitet. Mit „einer Kiste voller Rhythmus“ brachte er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Basics zum Spielen einer Cajon bei. Abschließend wurde der gesamte hAMMERkult Frühling mit einem Abschlusskonzert in der Weilheimer Hochlandhalle gefeiert.



Das neue Hochbeet, noch unbepflanzt



Seit September 2019 hat das Team Verstärkung bekommen. Sebastian Kosler ist Erzieher und konnte bereits während seines Anerkennungs-jahres im Jugendzentrum Peiting Erfahrungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sammeln. Gemeinsam wurden einige Projekte, wie z.B. eine Photogruppe, für das neue Jahr geplant.

Wie viele Einrichtungen musste auch das JUZE in Schongau aufgrund der Corona-Pandemie im Frühjahr schließen, konnte im Sommer unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln für 10 gleichzeitig anwesende Jugendliche öffnen, um dann leider aufgrund des Infektionsgeschehens gegen Ende des Jahres noch einmal zuzusperren. Mit den Jugendlichen wurde in dieser Zeit Kontakt über Instagram gehalten.

Im Herbst 2020 verließ die Leiterin des Jugend-zentrums, Frau Nicole Heller-Chmiel, aus persönlichen Gründen die Stadt. Mit Frau Christina Annibalini konnte eine würdige Nachfolgerin gefunden werden, die ab dem 01. Februar 2021 die Leitung des Jugendzentrums übernommen hat.

Abteilung I - Hauptamt

Bikepark Schongau

Der Schongauer Bikepark erfreute sich auch in der Saison 2019 wieder großer Beliebtheit. Auf den hervorragend präparierten Strecken mit unterschiedlichen Streckenniveaus konnten sich zahlreiche Besucher, auch außerhalb des Landkreises, nach Herzenslust austoben, vorausgesetzt das Wetter spielte mit und die Bodenverhältnisse waren trocken. Familien, Jugendliche und Erwachsene besuchten die städtische Einrichtung, die nach wie vor für Nutzer kostenfrei angeboten wird. Damit dies überhaupt möglich ist, ist eine umfangreiche Wartung und Pflege des Bikeparks notwendig. Durch die Beschaffenheit des Geländes und die phasenweise Unberechenbarkeit des Wetters gestaltete sich dies als sehr zeit- und arbeitsintensiv. Ein kleiner Helfertrupp kümmerte sich daher ehrenamtlich darum, dass die Strecken einwandfrei bleiben und für das breite Publikum so oft wie möglich geöffnet werden können. Auch durch den

gung.

Mit einem neuen Konzept und der Unterstützung durch Landschaftsbau Lisch, der die Instandhaltungs- und Mäharbeiten im Bikepark übernommen hat, sollte im April 2020 die neue Saison starten. Leider wurden diese Pläne durch die Corona-Pandemie durchkreuzt. Der Sportbetrieb wurde durch die Infektionsschutzmaßnahmenverordnung teilweise komplett verboten bzw. stark eingeschränkt. Bei einer Öffnung der Sportanlage galt es zahlreiche Schutz- und Hygieneauflagen zu erfüllen. Dazu zählt z. B. auch die Kontaktdatenerfassung aller Besucher des Bikeparks. Da von Seiten der Stadt kein Personal abgestellt werden konnte, war man auf fremde Unterstützung angewiesen. Glücklicherweise konnten vier ehrenamtliche Helfer*innen für die Kontaktdatenerfassung gefunden werden und somit stand einer Eröffnung des Bikeparks nichts mehr im Wege. Von Anfang



Bikepark Schongau

städtischen Bauhof wurden in dieser Saison einige Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten tatkräftig unterstützt. Um noch mehr ehrenamtliche Unterstützung zu bekommen, wurde für den 25.06.2019 ein Helfertag organisiert.

Die Stadt betreibt während der Saison auf Facebook eine öffentliche Seite, um die Nutzer zeitnah und aktuell über Öffnungszeiten, Aktionen, und immer wieder über die Nutzungsbedingungen und die Befahrbarkeitskriterien des Bikeparks auf dem Laufenden zu halten. Bis zum Frühjahr befindet sich der Bikepark in der Winterpause. Die Anliegerkurven und Kicker wurden mit Planen abgedeckt, um sie vor schädlichen Einflüssen der kalten und nassen Monate bestmöglich zu schützen. Sobald es das Wetter im Frühling erlaubt, wird der Bikepark für die neue Saison „in Schuss“ gebracht und für Nutzer wieder befahrbar gemacht. Zur neuen Saison wird es allerdings zu einer Veränderung kommen. Der kleine Helfertrupp, der sich in der Vergangenheit ehrenamtlich um den Bikepark gekümmert hat, steht leider nicht mehr zur Verfü-

September bis Ende Oktober stand der Bikepark jeweils freitags und samstags von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr zur Verfügung. Nur vereinzelt machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung und der Bikepark musste geschlossen bleiben.

Nachdem im Frühjahr 2021 lange nicht absehbar war, wann und unter welchen Voraussetzungen geöffnet werden konnte, wurden die Instandhaltungs- und Mäharbeiten nicht extern vergeben, sondern vom städt. Bauhof bzw. der Stadtgärtnerei ausgeführt, ebenso die Reparaturarbeiten nach Regenfällen.

Durch die Lockerungen der Corona-Auflagen wurde mit leichter Verspätung der Bike-Park ab Juni mit von den Inzidenzzahlen abhängigen Einschränkungen wieder geöffnet. Durch die vorgeschriebene Kontaktdatenerfassung war eine normale Öffnung leider nicht möglich – die meisten Wochenenden konnten allerdings durch ehrenamtliche Helfer*innen abgedeckt werden, denen großer Dank gebührt.

Badeinsel am Schongauer Lido

Im Frühjahr 2019 stellte sich den Gemeinden nach einem Gerichtsurteil die haftungsrechtliche Frage bezüglich Sprungtürmen und Badeinseln. Die Stadt Schongau war davon ebenfalls mit der Badeinsel und dem Steg am Schongauer Lido betroffen und reagierte umgehend mit dem Abbau der Anlage. Die Verwaltung ließ ein Rechtsgutachten erstellen mit dem Ergebnis, dass die Badeinsel mit überschaubarem Haftungsrisiko wieder zu Wasser gelassen werden könne.

Ab 14.08.2019 wurde die Badeinsel im Beisein von Bürgermeister Falk Sluyterman van Langeweyde, Geschäftsleiterin Bettina Schade und Thomas Ola vom Stadtbauamt wieder in Betrieb genommen. Neu aufgestellte Schilder weisen auf die Gefahrenquelle hin.



In dem Rechtsgutachten wird die Empfehlung ausgesprochen, einen sog. Bädercheck durchzuführen. Dieser wurde bereits in Auftrag gegeben und wird nach dem derzeitigen Planungsstand noch vor der Badesaison 2022 durchgeführt werden.

Im Jahr 2020 und 2021 stand die Badeinsel aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht zur Verfügung.

Stadtbus Schongau

Der Stadtbus verbindet mit halbstündlichen Fahrten die einzelnen Stadtteile untereinander sowie mit der Altstadt und dem Bahnhof.

Am 11. September 1999 setzte sich der Stadtbus zu seiner Jungfernfahrt das erste Mal in Bewegung. Aus diesem Grunde stand das Jahr 2019 auch im Zeichen eines Jubiläums. Am 14.09.2019 wurde am Marienplatz das 20-jährige Bestehen des Stadtbusses gemeinsam mit Bürgern, Stadträten und geladenen Gästen gefeiert.



Sehr erfreulich und erwähnenswert ist auch, dass wiederum eine Fortführung der kostenlosen Samstagsfahrten für das Jahr 2021 vom Stadtrat beschlossen wurde.

Für Interessierte ist der Fahrplan bei der Fa. Enzian-Bustouristik, unserem verlässlichen Busunternehmen, und bei der Tourist Information Schongau erhältlich oder steht auf der Homepage der Stadt Schongau als Download zur Verfügung.



Abteilung I - Hauptamt

Seniorenbeirat



Hinten v.l.n.r.: Claudia Romeike, Barbara Karg, Wolfram Jahn, Kurt Büchler, Heinrich Bartsch
Mitte v.l.n.r.: Monika Schwecke, Astrid Graf, Gisela Vietz, Heidemarie Schrödl

Vorne v.l.n.r.: Christine Erlenbruch (Kassenwartin), Dr. Elisabeth Wagner (1. Vorsitzende), Hans-Jürgen Heiß (stellv. Vorsitzender), Irmgard Freimut (Schriftführerin)

Auf dem Foto fehlen:

Regina Ellinger-Kiss, Paul Hermanns, Ursula Ritter, Helmut Vollmann

Der 1998 gegründete Seniorenbeirat ist eine Organisation der Stadt und setzt sich ehrenamtlich für die Belange der Senioren*innen ein. Er ist überparteilich, an keine Konfession gebunden und das Sprachrohr zum Stadtrat und Bürgermeister Sluyterman. Der Seniorenbeirat organisiert Veranstaltungen und Vorträge, zu denen die Bevölkerung eingeladen wird.

In unregelmäßigen Abständen wird auch ein Informationstag für Senioren*innen und deren Angehörige organisiert. Dieser fand am 6. April 2019 statt und es gingen ihm intensive Vorbereitungen voraus, die durch eine zahlreiche Teilnahme an den Vorträgen und Workshops belohnt wurden. Das Spektrum der Aussteller reichte von Selbst-

hilfegruppen über Trauer- und Hospizarbeit, kirchliche Institutionen, Seniorenwohnheimen und Pflegediensten, VdK, Vorträgen über das Kranken- und Sanitätshaus bis hin zur Kosmetik mit Typberatung, Hörgeräteakustiker, Optiker und Orthopädie Schuhmacher.

Die Referenten*innen informierten über betreutes Wohnen im Seniorenwohnheim, Netzwerke und Versorgung am Lebensende, Wechselwirkungen von Medikamenten, Tipps für die Vorbereitung zur Einstufung von Pflegegraden und Gedächtnistraining mit Bewegung. Zusätzlich wurden Erste Hilfe-, Gedächtnistraining- und Sturzprophylaxe-Workshops angeboten. Der nächste Seniorentag ist für Frühjahr 2022 geplant.



Für das Münzgebäude gab es eine sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit. Völlig barrierefrei kann der Zugang zur Innenstadt durch die topografische Lage nicht werden, aber für den Aufgang am Freigelände zum Münzgebäude konnte eine gute, akzeptable Lösung gefunden werden. Auch bei der Innenraumgestaltung mit einem Fahrstuhl, einem WC für Rollstuhlnutzer*innen sowie der Parkplatzverteilung wurden der Seniorenbeirat und die Vertreterin für Teilhabeberechtigte

Abteilung I - Hauptamt

mit einbezogen. Weitere Anregungen zur Barrierefreiheit wurden aufgenommen und zeitnah umgesetzt. Der Seniorenbeirat konnte das sanierte Gebäude besichtigen und sich über die Aufgabengebiete des neuen Seniorenamtes informieren.

Durch die Stadtbegehung mit Herrn Blockhaus vom Tiefbauamt und der Vertreterin für Teilhabeberechtigte, Frau Kuisl, konnten bei Straßenbauarbeiten einige Behinderungen entschärft werden, andere werden zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Straßenausbau durchgeführt.

Im Rahmen einer Jubiläumsfeier wurde im Dezember 2019 das 20-jährige Bestehen des Seniorenbeirates mit Rückblick auf den mühevollen Gründungsbeginn durch Stadträtin Brigitte Loth und Herrn Simnacher gewürdigt. Bürgermeister Sluyterman lobte die erfolgreiche Arbeit des Seniorenbeirates und bedankte sich bei der Vorsitzenden Frau Dr. Wagner mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Geschenk an alle Mitglieder für die aktive Arbeit für Senioren und deren Belange.

Der barrierefreie Ausbau der Bahn wurde 2020 fertiggestellt. Bereits im Vorfeld wurden Planungsmängel festgestellt, die einen regen Schriftverkehr des Seniorenbeirates mit der Deutschen Bahn, der Landrätin, der Abteilung für Teilhabe im Landratsamt und den Direktoren der örtlichen, weiterführenden Schulen nach sich zogen. Derzeit sind Benutzer*innen eines Hilfsmittels vom Bahnhofspersonal abhängig, da eine Rampe aufgelegt werden muss. Trotz schriftlichem Hinweis dieses Missstandes konnte bisher noch keine zufriedenstellende Lösung erreicht werden.

In den Sitzungen im Rathaus wurde von Bürgermeister Sluyterman und Stadtbaumeister Dietrich über den Stand des barrierefreien Ausbaus in öffentlichen Räumen informiert und Anregungen des Seniorenbeirates entgegengenommen. Des weiteren fand ein Vortrag durch die Fa. EVA, Frau Knopp, bezüglich der Müllvermeidung und der Verarbeitung des Inhaltes aus dem gelben Sack statt. Im April 2020 stellte Frau Doris Kettner und Frau Petra Stragies von der Alzheimer Gesellschaft Lechrain vor, wie mit Spaß einer Demenzerkrankung vorgebeugt werden kann. Bei der jährlich stattfindenden, von Frau Kettner organisierten

Demenzwoche präsentierte sich der Seniorenbeirat wieder mit Informationsmaterial.

Auf weitere Informationsveranstaltungen wurde aufgrund der Pandemie verzichtet bzw. wurden diese verschoben.

Aufgrund der Pandemie fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Seniorenbeirates erst im Juli 2020 statt. Es wurden die ausscheidenden Mitglieder Wolfgang Hümmer, Kurt Hawener, Josef Zimmer sowie der Seniorenbeauftragte im Stadtrat, Herr Siegfried Müller, verabschiedet. Neue Mitglieder sind Heidemarie Schrödl, Gisela Vietz, Kurt Böhler sowie die Seniorenbeauftragte im Stadtrat, Frau Barbara Karg.

Die Termine für die Informationsveranstaltungen mit seniorenrelevanten Themen können auf der Webseite der Stadt unter Seniorenbeirat abgerufen werden. Es erfolgt zusätzlich eine Ankündigung in der Presse und durch Plakatwerbung. Auf der Internetseite ist auch die laufend aktualisierte Seniorenbrochure hinterlegt.



Abteilung I - Hauptamt

Tourismus

Attraktive Angebote

Schongaus Stärken sind die intakte Natur, gut ausgebauten Wander- und Radlwege, ein reichhaltiges Kulturangebot und interessante Sehenswürdigkeiten, die den Erfolg des Tourismusstandorts Bayern ausmachen und auch für den Pfaffenwinkel und Schongau gelten. Herausragende Anziehungspunkte sind das Erlebnisbad Plantsch, der Bikepark, der Märchenwald und das Stadtmuseum. Attraktive Veranstaltungen wie der Schongauer Sommer mit dem Historischen Markt und dem Schauspiel „Die Henkerstochter und das Spiel des Todes“, der Weihnachtsmarkt, das reichhaltige Konzertangebot, kulturelle und gastronomische Aktionen in der Altstadt sorgen für zahlreiche Besucher.

Die Strategie des Tourismus baut auf die Erlebbarkeit von Kultur und Natur, die in Form der Erlebnisführungen, Wandern und Radeln und das Angebot des Lechfloßes mit Leben gefüllt werden. Angesprochen werden damit Einheimische und Gäste, insbesondere Familien, Kulturinteressierte und Aktive jeden Alters, die das Konzept des sanften Tourismus schätzen. Die Erweiterung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten bietet den Gästen zudem die Möglichkeit, sich ganztägig in der Tourist Information mit Prospekten zu versorgen und Informationen zu touristischen Fragen zu bekommen.



Musikgruppe Ahir in der Ratsstube

Führungen

Acht Stadtführer*innen stehen für die in der Saison regelmäßig angebotenen Führungen am Freitagnachmittag, die von Gruppen gebuchten Führungen und Begleitungen in die Umgebung zur Verfügung. Besonders die Führungen zu speziellen Themen werden sorgfältig ausgearbeitet und ausgewählt, um die Attraktivität und die Historie der Altstadt zu präsentieren. Eine spezielle Führung zum 2019 aufgeführten Schauspiel „Die Henkerstochter“ und das Angebot für Begleitungen zu den Sehenswürdigkeiten im Pfaffenwinkel haben dazu beigetragen, dass im Jahr 2019 insgesamt 4.017 Gäste – ein Plus in Höhe von 19% gegenüber 2018 – bei 184 Führungen begrüßt werden konnten.

Seit 2020 verstärkt eine neue Stadtführerin das Team, sodass nun wieder Führungen in den Sprachen Englisch, Französisch und Italienisch angeboten werden. Zusätzlich hatten sich einige Stadtführer*innen in den Wintermonaten darauf vorbereitet, Gästegruppen auch die Kirchen im Pfaffenwinkel zeigen zu können. Aufgrund von Corona mussten jedoch von März bis Juni und dann wieder im Herbst alle geplanten und gebuchten Führungen storniert werden.

Eine in den Sommermonaten spontan konzipierte Erlebnisführung zum Thema „Henker-Heiler-Hexen“ wurde erfolgreich umgesetzt, weil die Teilnehmenden ausschließlich Sehenswertes im Freien ansteuerten.

Bis November 2020 sind Schongaus Stadtführerinnen und Stadtführer zu 64 Führungen aufgebrochen und haben insgesamt 997 Gäste durch die Altstadt oder in die Wieskirche begleitet. Die im Dezember 2020 noch vorgesehenen Adventsführungen mussten aufgrund der aktuellen Entwicklung abgesagt werden.

2021 fanden Erlebnisführungen in Zusammenarbeit mit dem Bestsellerautor Oliver Pötzsch statt. Darüber hinaus wurde ein Audioguide ebenfalls in Kooperation mit Oliver Pötzsch erstellt, der den Hörern*innen zu den Schauplätzen der Henkerstochter führt. Mit diesem Projekt ist es Gästen möglich, zu jeder Zeit einen interessanten Rundgang durch die Altstadt zu unternehmen.

Lechfloß

Im Jahr 2019 konnten 1.932 Gäste, bei Sonntagnachmittagsfahrten und gebuchten Gruppenfahrten, die Rundtour mit dem Lechfloß genießen, 11 Fahrten sind wetterbedingt ausgefallen. Die Gäste nutzen bei dieser Gelegenheit die Gastronomie und besuchen die Altstadt.

Beim Blick auf das Jahr 2020 wäre zu erwähnen, dass der planmäßig vorgesehene Bau einer neuen Unterkonstruktion anstand. Bei der TÜV-Überprüfung konnten gleichzeitig 2 neue Floßführer die notwendigen Prüfungen ablegen, um auf dem Floß tätig sein zu können. Erfreulich war, dass trotz der eingeschränkten Möglichkeiten durch Corona und dem daraus erforderlichen Hygienekonzept mit entsprechenden Abständen insgesamt 1.466 Gäste die beschauliche Fahrt mit dem Lechfloß unternommen haben. Sowohl 2019 als auch 2020 wurden 53 Fahrten durchgeführt. Da das Interesse bei Einzelmitfahrern*innen, Familien und Urlaubern groß war, wurden an den Sonntagen teilweise 4 bis 5 Fahrten organisiert, allerdings gab es coronabedingt keine Betriebsausflüge oder Gruppenanfragen. 6 Fahrten mussten wetterbedingt abgesagt werden.



Lechfloß am Schongauer Lido

Zusammenarbeit mit den touristischen Verbänden

Wichtig ist die gute Zusammenarbeit mit den touristischen Verbänden, die insbesondere mit dem Tourismusverband Pfaffenwinkel gegeben ist. Zur Entscheidung im Jahr 2019 stand die Einführung eines neuen Informations- und Reservierungssystems für den Bereich Gastgeber und Prospektanfragen des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel. In Zusammenarbeit mit den Gastgebern*innen und durch Schulungen für die Mitarbeiter*innen wurde dieses Projekt erfolgreich umgesetzt und steht den Gästen als übersichtliche Internetseite zur Verfügung.

Die Romantische Straße Arbeitsgemeinschaft ist der zweite bedeutende Partner. Von der Geschäftsstelle in Dinkelsbühl wird die Vermarktung insbesondere im Ausland organisiert. Die Mitgliedsorte wie auch Schongau sind beteiligt, wenn Journalisten die Orte bereisen. Für 2020 wurden das Gastgeberverzeichnis, Veranstaltungskalender und Broschüren zum 70jährigen Jubiläum vorbereitet.

Die Mitgliedschaft im Verein Via Claudia Augusta, im Förderverein Via Romea und im Verein Lebensraum Lechtal eröffnen weitere Möglichkeiten, auf die touristischen Bereiche Schongaus aufmerksam zu machen.

Übernachtungen

Die Statistik weist für das Jahr 2019 insgesamt 25.256 Übernachtungen aus, sodass ein Minus in Höhe von 5,3% zu verzeichnen ist. Der Rückgang der Übernachtungen im gewerblichen Bereich liegt bei 5,1% im Vergleich zu 2018 mit einem Plus von 13,9% und entspricht der Entwicklung im Pfaffenwinkel mit einem Plus von 0,3% im Vergleich zu 2018 mit einem Plus von 4,2%. Nicht in der Statistik erfasst werden die ca. 6.000 geschätzten Übernachtungen der Wohnmobilsten.

Im Jahr 2020 wurden dem Bayerischen Landesamt für Statistik insgesamt 15.341 gewerbliche und

nicht gewerbliche Übernachtungen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies für den gewerblichen Bereich ein Minus in Höhe von 37,9%. In Oberbayern liegt das Minus bei 44,9%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es coronabedingt mehrere Monate lang gar keine Möglichkeit für eine Urlaubsübernachtung im Hotel oder in einer Ferienwohnung gab.

Auffallend war die Zeit nach dem ersten Lockdown im Frühjahr, als der Wohnmobilplatz gleich im Mai oftmals mit 20 und mehr Wohnmobilen gut gefüllt war. Auch in den Sommermonaten hielten sich zahlreiche Gäste mit ihren Fahrzeugen dort auf und nutzten das schöne Wetter, um direkt vor dem Wohnmobil gemütlich den Abend ausklingen zu lassen, immer mit dem durch das Hygienekonzept vorgegebenem Abstand.



Wohnmobilplatz in Schongau

Kinderferienprogramm

Mit 89 Angeboten konnte den Kindern und Jugendlichen in Schongau, Altenstadt und Hohenfurch ein umfangreiches und attraktives Ferienprogramm präsentiert werden, das wieder gut angenommen wurde. Als Highlight haben sich wie immer die Outdoor-Aktivitäten wie der Nachmittag im Niedrigseilgarten, der Naturerlebnistag, der Skateboard-Kurs oder das Waldabenteuer mit Robin Hood herausgestellt. Begehrte waren ebenfalls der Erste-Hilfe-Kurs und natürlich die Kochkurse. Im Jahr 2020 wurden aufgrund der gegebenen Einschränkungen immerhin 55 Veranstaltungen angeboten.

Abteilung I - Hauptamt

Städtepartnerschaften

Die Konferenz der Partnerstädte 2019 richtete Schongau aus. Bürgermeister*innen und die für die Verschwisterung Verantwortlichen stimmten sich zu Projekten, die die Zusammenarbeit stärken, unterschiedlichen konkreten Aktivitäten und organisatorischen Belangen ab. Bei einem lockeren „get together“ unter dem Motto „Europa erlebbar“ konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger Kontakte mit den Delegationen knüpfen.



Bürgermeister der Partnerstädte mit v.l. Tobias Kalbitzer, Lieven Dehandschutter aus Sint-Niklaas, Falk Sluyterman van Langeweyde, Claudine Ganter aus Colmar, David Pope aus Abingdon und Alessandro Tambellini aus Lucca

Zum Thema „Kunst, Kultur und Natur im Alpenvorland“ fand der Sprachkurs der Partnerstädte in Schongau statt, den der Freundeskreis Städtepartnerschaften organisiert hatte. Die Teilnehmenden konnten sich auf einen interessant gestalteten Unterricht am Vormittag, unterhaltsame Ausflüge am Nachmittag und viele anregende Gespräche mit den Gastfamilien freuen. Stadtbaumeister Sebastian Dietrich erläuterte den Gästen aktuelle Maßnahmen der Stadtentwicklung.



Im August 2019 absolvierte Victorine Kienlen aus Colmar ihr Praktikum bei der Tourist Information, in der Bücherei am Münztor und beim Tourismusverband Pfaffenwinkel.

Neben der Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse bekam die Studentin Einblicke in touristische und organisatorische Aufgaben. Mit ihren beiden Gastfamilien konnte sie Schongau und den Pfaffenwinkel intensiv kennenlernen.

Der Schulaustausch des Welfen-Gymnasiums mit dem Lycée Bartholdi aus Colmar wird jedes Jahr erfolgreich mit den gegenseitigen Besuchen im Frühjahr und Herbst durchgeführt.



Die Delegationen aus den Partnerstädten anlässlich der Konferenz der Partnerstädte

Der Freundeskreis Städtepartnerschaften trifft sich regelmäßig in lockerer Runde, um Aktivitäten vorzubereiten und den Kontakt zu den Partnerstädten zu pflegen. Am Europatag entstand das Foto mit den Mitgliedern des Freundeskreises am Europaplatz in Schongau. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme an den Treffen eingeladen.



Der Freundeskreis am Europaplatz in Schongau

Im Jahr 2020 und zu Beginn des Jahres 2021 konnten leider aufgrund der Corona-Krise keine gegenseitigen Besuche durchgeführt werden.

Abteilung I - Hauptamt

Volkshochschule



Die Herausgabe von zwei Programmheften pro Jahr gemeinsam mit der Volkshochschule Peiting, die gute und kreative Zusammenarbeit mit den Kursleitenden und das Interesse der Teilnehmenden ermöglicht es, ein breites und interessantes Programm anbieten zu können.

Seit gut zwei Jahren arbeiten die fünf Volkshochschulen im Landkreis Weilheim-Schongau als Verbund der Volkshochschulen im Pfaffenwinkel an der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Bildungseinrichtungen zusammen, um die Kriterien für die Mitgliedschaft beim Bayerischen Volkshochschulverband zu erfüllen. Dies hat sich als zusätzliche Chance für eine gewinnbringende Kooperation bei neuen Projekten und für die Vereinheitlichung der administrativen Abläufe innerhalb des Verbunds herausgestellt.

Die Volkshochschulen kamen zudem überein, die Zertifizierung nach dem Qualitätsmanagement-Modell EFQM (European Foundation for Quality Management) als Gruppe mit allen fünf Volkshochschulen des Landkreises zu durchlaufen, um dem umfassenden Bildungsauftrag noch besser gerecht zu werden. Für ihre Leistungen wurden sie nun mit dem Qualitätssiegel EFQM „Committed to Excellence 2 Star“ ausgezeichnet, das die Qualität



Begeehrt sind nach wie vor die Sprachkurse, die aufeinander aufbauen und bis zum Konversationskurs besucht werden. Im Gesundheitsbereich werden Yoga, Rückenschule, Qi Gong, Zumba und Pilates bevorzugt gebucht. Vorträge zum Thema Europa im Frühjahrssemester und spezielle naturkundliche Exkursionen im Herbstsemester ergänzten das abwechslungsreiche Programmangebot.



der Arbeit verdeutlicht.

Nach außen sichtbar ist aktuell der Livegang der neuen gemeinsamen Verbund-Portalseite, die es den Interessierten ermöglicht, sich einen Überblick über das gesamte Kursangebot der Nachbar-Volkshochschulen im Landkreis Weilheim-Schongau zu verschaffen und Kurse online zu buchen. Semesterschwerpunkte werden als innovative Angebote gemeinsam gestaltet und damit neue Interessensgruppen erschlossen.



Schwerpunkte im Jahr 2020 waren für das Frühjahrssemester „Wasser - alles im Fluss“ und im Herbstsemester „Heimaten“ mit informativen und wissenswerten Angeboten, die aufgrund des Lock-downs teilweise abgesagt werden mussten. Trotzdem ist das Interesse am Bildungsangebot und am gemeinsamen Lernen groß, sodass der Unterricht unter sorgsamer Einhaltung der Hygienemaßnahmen wiederaufgenommen wird, sobald der Kursbetrieb möglich ist.

Abteilung I - Hauptamt

Die neue Homepage der Stadt Schongau



Startseite der Homepage der Stadt Schongau

Im September 2019 konnte die Stadt Schongau ihre neue Homepage präsentieren, die aus mehreren Modulen besteht und speziell auf kommunale Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Für die Suchfunktion einzelner Abfragen steht im rechten, oberen Bereich das Lupen-Symbol zur Verfügung.

Die Menüführung der Homepage ist in fünf Kategorien aufgeteilt:

- Unter **Aktuelles** befinden sich die Nachrichten, der Veranstaltungskalender, aktuelle Stellenanzeigen und Ausschreibungen sowie die neuesten Informationen.
- Im Bereich **Unser Rathaus** ist das Wichtigste zu den Themen Bürgerservice, Online-Dienste oder dem Stadtrat angesiedelt, zudem das Formular für das Ideen- und Beschwerdemanagement.
- **Mein Schongau** beinhaltet Informationen zu den Themen Bauen, Vereine, Kinder und Jugendliche und viele weitere.
- In der Kategorie **Schongau erleben** sind hauptsächlich die Angelegenheiten des Tourismus zu finden. Auch der aktuelle Busfahrplan des Stadtbusses ist hier unter dem Unterpunkt Mobilität abrufbar.
- In der Sparte **Wirtschaft** liegt das Branchenverzeichnis, die Informationen zum Wirtschaftsstandort Schongau und das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK).



Kartenansicht

Auf den verschiedenen Seiten der Homepage sind Einträge mit einer genauen Standortansicht vorhanden, abgelegt im Kartensystem. Hier handelt es sich z.B. um die Unternehmensdatenbank oder auch die Parkmöglichkeiten, die durch Auswahl der entsprechenden Kategorie auf der Karte standortgenau sichtbar werden.

Abteilung I - Hauptamt

Diese Gesamtkarte mit allen Kategorien zum Ein- und Ausblenden befindet sich unter schongau.de/Stadtplan.

Ein großes Thema der kommenden Jahre ist die Publikation behördlicher Informationen und die Umsetzung der Online-Behördengänge, die teilweise bereits vor der neuen Homepage getätigt werden konnten. Hierzu zählen z.B. die Beantragung von Urkunden im Standesamtsbereich und die Beantragung eines Führungszeugnisses. Durch die Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes soll



Ansicht der Karte für Bebauungspläne

len Behördengänge vereinfacht und die bestehenden Portale zusammen geschaltet werden. Im für Bayern zuständigen Bayern-Portal werden alle Dienstleistungen der bayerischen Ämter und Behörden zusammengefasst. Diese Datenbestände sind über ein Modul verknüpft, jederzeit abrufbar und werden auf der Homepage automatisch synchronisiert. Des weiteren stehen Informationen über Formulare, Online-Dienste und Satzungen bereit.

Es wurden eigene Rubriken für Gastronomen, Unternehmen und Vereine angelegt, die von den Eintragenden selbst erstellt, gepflegt, mit Bildern oder Logos versehen sowie durch Markierungen auf das Kartensystem gesetzt werden können.

Für die Registrierung melden sich die **Unternehmen** über vorzimmer@schongau.de, die **Vereine** über servicestelle@schongau.de und die **Gastronomie** über touristinfo@schongau.de an.

Die „App“ für Schongau

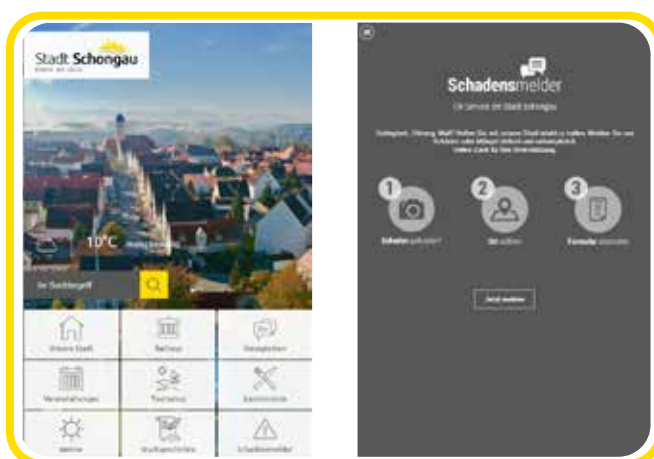
Gleichzeitig wurde auch die für Android und IOS verfügbare „Schongau App“ entwickelt.

Auf dieser befinden sich die wichtigsten Informationen rund um die Stadt und der „Schadensmelder“, durch den die Bürger*innen einen fotografierten Schaden einschließlich genauem Standort senden können.

Mit diesem digitalen Service wurde das Ideen- und Beschwerdemanagement der Stadt noch effizienter für die Verwaltung und einfacher für die Bürger*innen gestaltet.

Um stets die neuesten Nachrichten aus dem News-System auf dem Smartphone zu erhalten, befindet sich auf der App die Push-Benachrichtigung. Das bedeutet, dass alle Bürger*innen, die die App benutzen, proaktiv eine Nachricht auf ihr Handy bekommen, mit der sie über aktuelle Themen der Stadt informiert sind.

Bei der Entwicklung wurde auf die gute Bildschirm-darstellung geachtet und alle Inhalte können wie gewohnt auch über die Smartphone-Browser abgerufen werden.



Ansicht der Schongau App

Sie sind herzlich eingeladen, die neue Homepage zu durchstöbern und sich über die Neuigkeiten in unserer Stadt zu informieren.

Abteilung I - Hauptamt

Städtischer Bauhof



Ein Teil des Fuhrparks

Der städtische Bauhof ist ein moderner Dienstleistungsbetrieb, der für die Stadtverwaltung, Vereine und Organisationen und teilweise auch für einzelne Bürger als ausführender Handwerksbetrieb oder Anlaufstelle zur Verfügung steht.

Der Bauhof ist Ausgabestelle für die gelben Wertstoffsäcke. Außerdem erhalten die Bürger*innen dort ihre Bio-, Restmüll- und Papiertonnen oder können diese bei Bedarf in größere oder kleinere Gefäße umtauschen. Sofern die Rest- oder Biomülltonne einmal nicht reichen sollte, werden im Bauhof gegen eine Gebühr von 5,00 € auch die grauen Restmüllsäcke oder zum Preis von 3,00 € die Biomüllsäcke ausgegeben.

Die weiteren Aufgaben des Bauhofes sind vielfältig und werden von den Bürgern*innen oft nur zufällig wahrgenommen.

So ist der Bauhof für die Sicherheit der Spielgeräte auf den städtischen Kinderspielplätzen verantwortlich. Die Spielplätze werden mehrmals jährlich von einem speziell ausgebildeten Mitarbeiter auf Sicherheitsmängel kontrolliert. Einmal jährlich erfolgt die „große“ Abnahme der Spielgeräte unter Mitwirkung des Bauhofes durch eine unabhängige Prüforganisation (z.B. Dekra, TÜV usw.).

Des Weiteren sind die Mitarbeiter*innen des Bauhofs für die Müllbeseitigung im kompletten Stadtgebiet zuständig. Immer montags und freitags werden die über 100 Mülleimer geleert. Auf Grund eines erhöhten Müllaufkommens waren die beiden Tage jedoch nicht mehr ausreichend und eine zusätzliche Tour wurde eingeführt. Leider wird dabei immer häufiger festgestellt, dass Hausmüll in den öffentlichen Mülleimern entsorgt oder neben den Mülleimern abgestellt wird.

Dem Bauhof steht ein gut ausgestatteter Fahrzeug- und Gerätepark zur Verfügung. Die wichtigsten Einsatzbereiche des Bauhofes bilden während des Sommerhalbjahres Pflege- und Unterhal-



Der neue Unimog

tungsarbeiten an städtischen Liegenschaften, Einrichtungen und Straßen.

Für den Fuhrpark wurde im Jahr 2020 ein neuer HANSA beschafft, der ab Mitte 2021 zur Verfügung steht. Mit diesem Gerät wurde der seit 2006 in Betrieb befindliche zweite HANSA ausgetauscht. Somit sind beide Schmalspurfahrzeuge wieder auf dem neuesten Stand der Technik. Auch das Bauhofleiterfahrzeug wurde im Jahr 2020 durch ein



neueres, modernes Fahrzeug ersetzt. Während des Winterhalbjahres stehen dagegen hauptsächlich auszuführende Reparatur- und Wartungsarbeiten in den Werkstätten sowie der Winterdienst auf den Straßen und Wegen an. Hierbei werden die Mitarbeiter*innen des Bauhofes von den Kollegen*innen der Stadtgärtnerei und teilweise den Forstarbeitern tatkräftig unterstützt.

Im Winterdienst sind jährlich 25 eigene Mitarbeiter*innen ab ca. 02:30 Uhr (Wetterbeobachter) gestaffelt im Einsatz. Dieser dauert bis ca. 22:00 Uhr nachts. Bei extremen Witterungsverhältnissen kommt es hier schnell zu Engpässen, da auch Lenkzeiten und Arbeitszeitenregelungen einzuhalten sind. Unterstützt wird der Bauhof durch Fremdfirmen, da das sehr große Straßen- und Wegenetz in Schongau nicht alleine durch den Bauhof abgedeckt werden kann. Ferner muss nach Prioritäten die Schneeräumung erfolgen. So sind die Hauptverkehrsadern, die Bereiche um die Schulen sowie die Bushaltestellen und Bergstrecken vorrangig zu räumen.

Anschließend gilt es jedoch, die Straßen und Parkplätze von den Schneemassen wieder zu befreien. Im Vordergrund stehen dabei die Altstadt, die Bus-

linien sowie Kreuzungsbereiche.

Die Schneemassen werden mit dem Radlader auf Kipper und LKW geladen und zum Festplatz transportiert und dort gelagert.

Die gut ausgebildeten Mitarbeiter*innen des Bauhofes erledigen hier Arbeiten aus den Handwerksberufen des Maurers, Malers, Zimmerers, Schreiners, Schlossers und Kfz-Mechanikers. So wurde z.B. das alte Kreuz am Galgenbichl im Januar 2020 aus Sicherheitsgründen entfernt und durch ein neues ersetzt. Das neue, geölte Fichten-Kreuz wurde dabei von Mitarbeitern des Bauhofes gefertigt und im Februar 2021 aufgestellt. Das Kreuz ist fast 200 Kilogramm schwer, 4,80 Meter hoch und zwei Meter breit. Bei dieser Gelegenheit wurde gleich auch noch ein neues Ruhebänkchen errichtet.



Neues Kreuz am Galgenbichl

Vielen Dank an die Mitbürger*innen der Stadt Schongau für die Anregungen zur Verschönerung und Erhaltung unseres historischen Stadtbildes.

Abteilung II - Kämmerei

Steuereinnahmen

Neben der Gewerbesteuer gehören die Grundsteuer A und B zu den sog. Realsteuern und sind Gemeindesteuern.

Für die Feststellung der Besteuerungsgrundlagen, die Festsetzung des Steuermessbetrages und den Erlass des Messbescheides ist das Finanzamt zuständig, in dessen Bezirk sich der Gewerbebetrieb bzw. das jeweilige Grundstück befindet.

In einem zweiten Schritt wird von der jeweiligen Gemeinde durch Gewerbesteuer- bzw. Grundsteuerbescheid die Gewerbe-/Grundsteuer A oder B festgesetzt. Basis hierfür sind der Steuermessbetrag sowie der individuelle Hebesatz der Gemeinde.

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer beträgt seit 2017 350 v.H., für die Grundsteuer B seit 2009 350 v.H. und für die Grundsteuer A beträgt der Hebesatz seit 2002 330 v.H..

Die Stadt hat von den vereinnahmten Gewerbesteuern eine sog. Gewerbesteuerumlage an den Bund und das Land abzuführen. Der für 2019 gültige Hebesatz hierfür betrug 64 v.H. und für 2020 35 v.H. (2018: 68,3 v.H.). Dies bedeutet, dass z.B. von 1,0 Mio. € Gewerbesteuerereinnahmen ca. 0,8 Mio. € bzw. 0,9 Mio. € bei der Stadt Schongau verblei-

ben. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass die Gewerbesteuerereinnahmen ein wesentlicher Teil der sog. Steuerkraft-/Umlagekraftberechnung sind. Die Umlagekraft ist Grundlage für die Berechnung der an den Landkreis Weilheim-Schongau zu bezahlenden Kreisumlage. Unter Berücksichtigung der sich aus dem Vorvorjahr errechnenden Umlagekraft und der daraus resultierenden Kreisumlage verbleiben der Stadt Schongau von den vereinnahmten Gewerbesteuern ca. 40 bis 45 % für ihre eigene Aufgabenerledigung.

In die Berechnung der sog. Steuerkraft/Umlagekraft werden neben den Gewerbesteuerereinnahmen auch die Einnahmen der Grundsteuer A und B sowie die Beteiligungsbeträge der Einkommen- und Umsatzsteuer und 80 % der Schlüsselzuweisungen des Vorjahres einbezogen.

Die Gewerbesteuer ist für die Stadt Schongau neben der Einkommensteuerbeteiligung die wichtigste Einnahmequelle und betrug im Jahr 2019 rund 9,6 Mio. €.

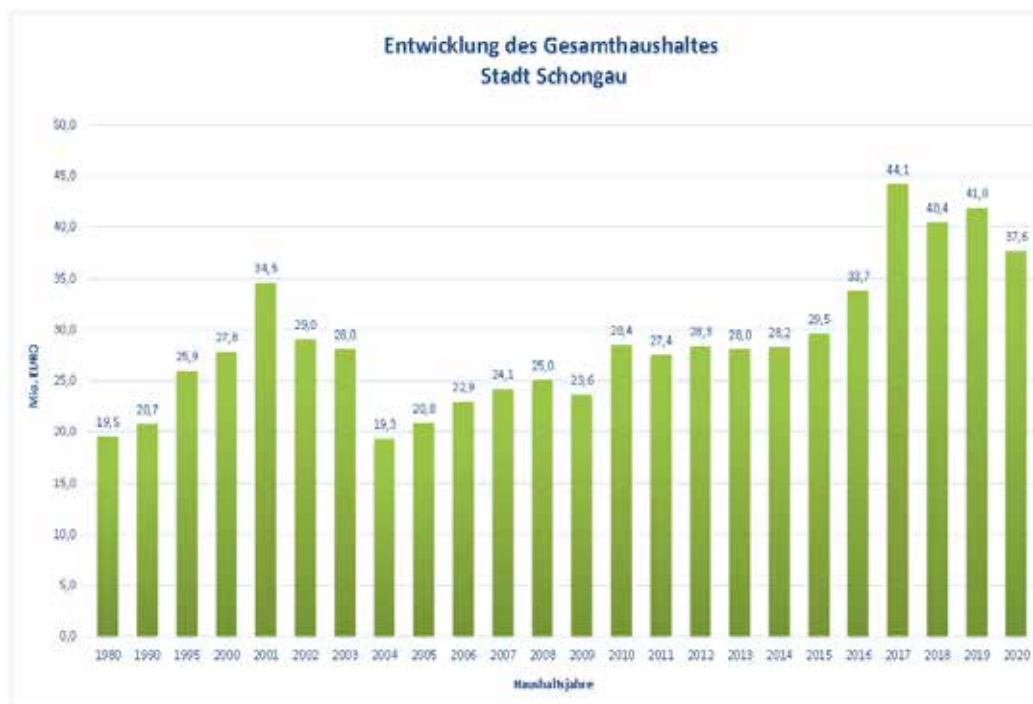
Im Jahr 2020 betrugen die Gewerbesteuerereinnahmen ca. 6,9 Mio. €. Vom Bund und Land wurden die coronabedingten Einnahmeausfälle mit einem Betrag in Höhe von ca. 4,2 Mio. € durch sog. Kompensationsleistungen kompensiert.

Der nachfolgenden Aufstellung können Sie die wichtigsten Steuereinnahmen, sowie die an Bund und Land abgeführte Gewerbesteuerumlage und die an den Landkreis gezahlte Kreisumlage der vergangenen drei Jahre entnehmen:

	2018	2019	2020
Grundsteuer A (330 v.H.)	12.799,63 €	12.385,07 €	12.439,69 €
Grundsteuer B (350 v.H.)	1.815.804,95 €	1.882.958,02 €	1.875.440,81 €
Gewerbesteuer (350 v.H.)	14.024.527,47 €	9.590.464,31 €	6.872.903,36 €
Anteil d. Einkommensteuer	7.170.625,00 €	7.532.943,00 €	7.189.645,00 €
Anteil d. Umsatzsteuer	1.596.445,00 €	1.761.878,00 €	1.925.292,00 €
Einkommensteuer-Ersatzleistungen	538.997,00 €	539.699,00 €	526.173,00 €
Gewerbesteuerkompensationsleistungen			4.179.836,00 €
ZwS.:	25.159.199,05 €	21.320.327,40 €	22.581.729,86 €
Gewerbesteuerumlage (2017: 68,5 v.H.)	2.713.110,00 €	1.894.242,00 €	341.928,00 €
Kreisumlage (2016/17: 56 v.H., 2018: 55 v.H., 2019/2020 54 v.H.)	8.937.904,80 €	9.178.165,08 €	10.393.645,68 €
ZwS.:	11.651.014,80 €	11.072.407,08 €	10.735.573,68 €
Saldo	13.508.184,25 €	10.247.920,32 €	11.846.156,18 €

Abteilung II - Kämmerei

Haushaltsvolumen		2019	2020
Stadt Schongau			
Verwaltungshaushalt		31.345.565 €	29.943.680 €
Vermögenshaushalt		10.459.880 €	7.681.835 €
Stadtwerke Schongau			
Erfolgsplan	Erträge	6.360.160 €	6.219.770 €
	Aufwendungen	-6.331.160 €	-6.360.770 €
	Gewinn (+)/Verlust (-)	29.000 €	-141.000 €
Vermögensplan		7.612.000 €	6.436.000 €
Heiliggeist-Spital-Stiftung			
Erfolgsplan	Erträge	5.317.153 €	4.849.579 €
	Aufwendungen	-5.148.690 €	-4.938.440 €
	Gewinn (+)/Verlust (-)	168.463 €	-88.861 €
Vermögensplan		636.720 €	920.899 €



Abteilung II - Kämmerei

Stadtwerke - Wasserversorgung

Um die Trinkwasserversorgung der Gemeinden Denklingen, Kinsau, Hohenfurch, Altstadt/Schwabniederhofen, Schwabsoien und der Stadt Schongau auf Dauer zu gewährleisten, bauen die Stadtwerke Schongau eine 2. Wasserversorgung.

Aktuell wird das vorhandene Trinkwassernetz der Stadt Schongau hauptsächlich von Schwabsoien über die dort befindlichen zwei Brunnen und den Hochbehälter versorgt. Um bei Störungen im Bereich der Verbindungsleitung, des bestehenden Hochbehälters oder der Brunnenfassung die Versorgung weiterhin gewährleisten zu können und auch in Zukunft über ausreichende Wasserreserven zu verfügen, soll nun ein zweites Standbein geschaffen werden. Die Stadtwerke Schongau errichten deswegen eine neue, zweite Wasserversorgung, um die Versorgungssicherheit der Wasserversorgung Schongau und Altstadt, sowie der angrenzenden Gemeinden zu erhöhen und langfristig zu sichern.

Hierfür wurden in den letzten Jahren im Bayerischen Staatsforst, Gemarkung Denklingen, 3 neue Grundwasserbrunnen errichtet.

Mit der Verlegung einer Druckwasserleitung zwischen dem geplanten Tiefbehälter und der Stadt Schongau wurde in einem 1. Bauabschnitt bereits 2018 begonnen. Die ca. 9 km lange Druckwasserleitung wurde bereits verlegt und die erforderlichen unterirdischen 3 Übergabebauwerke errichtet.



Verlegung der neuen Druckwasserleitung

Arbeitsweise:

Zuerst wurde die Wasserleitung mit einem Durchmesser von 40 cm entlang der Wege ausgelegt und verschweißt. Danach wurde die Druckwasserleitung mit Spezialgeräten grabenlos verlegt, d.h. eingepflügt.

Auf dem Foto sind die Zugmaschine und im Hintergrund der Pflug erkennbar.

2020 wurden im 2. Bauabschnitt die benötigten drei Druckwasserleitungen zwischen den drei Brunnen und dem geplanten Tiefbehälter verlegt. Die Trassenlänge beträgt ca. 2 km. Zeitgleich wird in einem 3. Bauabschnitt der erforderliche Tiefbehälter errichtet.



Eines von drei Brunnenhäusern

Die Gebäude sind bereits errichtet. Im Herbst 2021 folgt der Innenausbau (Pumpe und Pumpensteuerung).



Blick auf den Tiefbehälter

Das Technikgebäude (links) ist bereits errichtet und die beiden Wasserkammern (rechts) mit einem Fassungsvermögen von $2 \times 500 \text{ m}^3$ werden gerade mit Erde überdeckt. 2021 sollen in einem 4. Bauabschnitt die Maschinentechnik und die Anlagensteuerung eingebaut werden.

Die 2. Wasserversorgung soll nach derzeitigem Zeitplan Anfang 2022 in Betrieb gehen. Es wird mit Gesamtkosten von 8,2 Mio. € gerechnet.

Abteilung II - Kämmerei

Stadtwerke - Baustellen 2020

Semerstraße / Heimstättenstraße

Im Jahr 2020 erweiterten die Stadtwerke Schongau das Fernwärmenetz in der Semer- und Heimstättenstraße. Neben ca. 420 m Fernwärmehauptleitung wurden insgesamt 10 Haushalte mit ca. 245 m Anschlussleitung neu an das Fernwärmenetz angeschlossen. Im Zuge der Baumaßnahme fand ebenfalls eine Erneuerung der Wasserhauptleitung auf einer Länge von ca. 180 m statt. Durch die Zusammenarbeit mit dem Bauamt der



Stadt Schongau konnte im Bereich der Erweiterung des Rohrleitungsnetzes die Straßenoberfläche im gesamten Fahrbahnbereich erneuert werden. Die kalkulierte Bausumme betrug ca. 750.000,00 Euro netto.

Greifenstraße - Erschließung und Hangleitung

Im Zuge des Straßenneubaus im Bereich der Greifenstraße durch das Bauamt der Stadt Schongau haben die Stadtwerke Schongau ebenfalls Kanal- und Wasserhauptleitungen neu verlegt. Es wurden ca. 195 m Wasserhaupt- und ca. 90 m Wasserhausanschlussleitungen verlegt. Zusätzlich wurde die Kanalisation um ca. 120 m Kanalhauptleitung erweitert.

Die kalkulierte Bausumme betrug ca. 215.000,00 Euro brutto.



Während der Baumaßnahme stellte sich heraus, dass die ca. 50 m lange Hauptwasserleitung im Steilhang zwischen der Greifen- und der Colmarer Straße defekt war. Sie wurde im Anschluss an die

erste Baumaßnahme ebenfalls erneuert.

Somit wurde die zweite Wasserversorgung für das Dornauer Feld und das Plantsch wieder sichergestellt. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 16.000,00 Euro netto.

Marktoberdorfer Straße

Ende des Jahres 2020 wurde ein Rohrbruch in der über 50 Jahre alten Fernwärmehauptleitung festgestellt. Die undichte Stelle lag direkt im Kreuzungsbereich unterhalb der Marktoberdorfer Straße und musste umgehend instandgesetzt werden. Die große Herausforderung war dabei, dass der fließende Verkehr der Hauptverkehrsachse nicht unterbrochen werden sollte, gleichzeitig aber die Versorgungsredundanz des nördlich gelegenen Stadtgebietes noch vor Beginn der Heizperiode wieder sichergestellt werden musste.

Während des Baufortschritts zeigte sich zudem wider Erwarten, dass die Fernwärmeleitung nicht wie vor 50 Jahren üblich in einem Betonhaubenkanal verlegt wurde, sondern unterhalb des Straßenkörpers in einem Stahlrohr (DN 700) vollumgeschlossen war. Zudem entsprach das Leitungsrohr nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und musste



für diesen Anwendungsfall speziell angefertigt werden.

Trotz des überdurchschnittlichen Schnittstellenaufwands (SWS, Bauamt Stadt Schongau, Ingenieurbüros, Rohrhersteller, Rohrverleger, Statiker, Metallbaubetrieb, Baufirmen) ist es gelungen, den Teilbereich der alten Fernwärmeleitung unterhalb der Marktoberdorfer Straße und der Hol- und Bringzone am Schulzentrum instand zu setzen und die Straße noch vor dem Winter wieder für den Verkehr freizugeben.

Die gesamten Instandsetzungskosten betrugen ca. 68.000,00 Euro netto.

Abteilung III - Stadtbauamt

Teilneubau der Grundschule



Außenansicht des Teilneubaus von Westen

Einweihung des Teilneubaus der Staufer Grundschule Schongau am 5. Juli 2019

Der Tag für die Feierlichkeiten zur Einweihung des Teilneubaus der Staufer Grundschule am 5. Juli 2019 begann mit einem Festzug durch die Schongauer Altstadt. Mehr als vierhundert Schülerinnen und Schüler der Grundschule - teilweise mit Fähnchen und Trachten der Herkunftsländer ihrer Familien – zeugen von der bunten Vielfalt der Schulfamilie. Dargestellt von Schüler*innen der Grundschule begleiteten historische Figuren wie der Stauferkaiser Friedrich II. und Namensgeber der Grundschule oder der Künstler Cobi Reiser den Umzug, unterstützt von der musikalischen Begleitung des Schülerchors.

Im Anschluss fand unter Beisein von Ehrengästen, Eltern, Lehrern und den Schülerinnen und Schülern der Grundschule die Einweihungsfeier in der neuen Aula der Grundschule statt. Dabei werden in kurzen Interviews durch die Grundschüler*innen der Schongauer Bürgermeister Falk Sluyterman, der Kreiskämmerer, der Architekt Franz Balda sowie weitere Vertreter*innen des Landratsamtes und der Regierung von Oberbayern zu ihren persönlichen Eindrücken zum neuen Schulhaus befragt.

Abschließend fand die Segnung der neuen Grundschule durch die Stadtpfarrer Norbert Marxer und Jost Herrmann sowie dem Imam Erdogan Bulut statt.

Die Feier würdigte auch die elfjährige Schulleitung von Direktorin Ulla Heitmeier, die mit Ende des Jahres in den Ruhestand ging. Ihre Nachfolgerin

und neue Rektorin der Staufer Grundschule – Frau Ute Meub – nahm ebenfalls an der Feier teil.

Architektonisches Konzept

Erläuterungen der Planer und Gewinner des Architekturwettbewerbs Balda Architekten zum Neubau der Staufer Grundschule Schongau:

Zum Städtebau:

Das Schulzentrum Schongau wurde bislang geprägt von einer Vielzahl architektonisch sehr unterschiedlicher Gebäude. Dies traf sowohl auf die Typologie, als auch auf das äußere Erscheinungsbild zu und führte zu einem extrem heterogenen Gesamtbild.

Die gestellte Aufgabe, in diesem Umfeld zusätzliche Neu- und Erweiterungsbauten zu situieren wurde genutzt, um ausgehend von einem quadratischen, addierbaren Grundmodul und einer durchgängigen Architektursprache, einer weiteren Verunklärung des Gebietes entgegenzuwirken.

Durch dieses verbindende Element entsteht nun ein architektonisch zusammenhängendes Schulzentrum. Mit dem Grundmodul wird außerdem eine Basis für künftige Maßnahmen vorgegeben.

Die Gesamtanlage ist dabei so konzipiert, dass kompakte Einzelschulen entstehen und großzügige Freiräume für weitere Entwicklungen am zentralen Schulstandort realisierbar bleiben.

Die Freianlagen:

Das Schulgelände wurde im Zuge der Gesamtbaumaßnahme neu strukturiert. Durch den Abbruch alter Gebäudeteile und Containerbauten wurden die Freianlagen weitergehend neu angelegt.

Inspiziert von der Lech-Auen Landschaft wurden die Freianlagen des neuen Schul-Campus gestaltet, eine zentrale, geschwungene Magistrale durch eine Abfolge von Kiesflächen, Stauden-Gräser-Pflanzungen, Tartanflächen und lichten Kiefern-Robinien-Hainen begleitet. Der bestehende Baumbestand wurde nach Möglichkeit ergänzt und erweitert.

Wege-Querverbindungen und die Pausenhofflächen der einzelnen Schulen docken an die Magistrale an. Die Dächer der Neubauten werden durchgehend extensiv begrünt.

Die Grundschule:

Die Schule wurde mittels addierter Einzelhäuser entlang der Bürgermeister-Lechenbauer-Straße organisiert und über einen erdgeschossigen Gang an den sogenannten Y-Bau angeschlossen. Die dadurch erzielte Maßstäblichkeit trägt der Anforderung einer Grundschule an eine Wohlfühlatmosphäre durch die Formulierung von übersichtlichen und Geborgenheit vermittelnden Einheiten Rechnung.



Treppenhaus

Der Neubau fasst, in Verbindung mit dem Bestandsgebäude, einen geschützten Eingangs- und Pausenhof. Von hier aus wird die Schule erschlossen. Die Abfolge differenzierter Höfe schafft interessante Außenbezüge, dient der Orientierung im Haus und verankert das Haus an seinem Standort.

Die innere Organisation des Schulhauses folgt dem Prinzip der Lernlandschaften. Jeweils vier Klassen (z.B. jahrgangsübergreifend 1. – 4. Klasse), ein Gruppenraum und ein kleiner Lehrer- und Materialstützpunkt gruppieren sich um eine kommunikative, multifunktionale Mitte (Forum). Mittels

Schiebeelementen können Räume dem Forum zu- bzw. abgeschaltet werden. Das gewählte Entfluchtungskonzept über außenliegende Fluchtbalkone gewährleistet die Anforderung an den Brandschutz, ohne die Flexibilität im Inneren einzuschränken.

Im Erdgeschoss sind der Eingangsbereich, das Hausmeisterbüro, die Aula mit angrenzenden Musik- und Mehrzweckräumen sowie ein Lerncluster untergebracht. Ebenso im EG befindet sich die gemeinsame Mensa, mit Küche und Nebenräumen. Der Eingang zur integrierten Einfachsporthalle



Neue Turnhalle

befindet sich, für den Vereinssport gut erreichbar, an separater Stelle. Im 1.OG befinden sich zwei Lerncluster und der 2-gruppige Hort. Im UG liegt die Sportfläche der Einfachturnhalle mit den zugehörigen Geräteräumen. Alle Technikräume sind ebenfalls im Kellergeschoss untergebracht.

Die Grundschule, wie auch die weiteren Schulneubauten, wurden in massiver Stahlbetonbauweise errichtet. Die dadurch vorhandenen hohen Speichermassen garantieren ein ausgewogenes, angenehmes Raumklima sowohl im Sommer, wie auch im Winter. Die extensive Begrünung der Dachflächen unterstützt diesen Effekt. Das Materialkonzept des Gebäudes belässt die Oberflächen größtenteils in ihrem natürlichen Erscheinungsbild. D. h. die tragenden Wände werden in Sichtbeton ausgeführt, Holzverkleidungen und –einbauten bleiben holzichtig. Die Architektur bildet einen neutralen, freundlichen Hintergrund; Farbe und Leben wird durch die Schüler*innen ins Haus getragen.

Abteilung III - Stadtbauamt

Ganztagsschule, Schülermensa und Schülerhort:

Mit Bezug des Neubaus der Grundschule erfolgt am Schulstandort Schongau der Einstieg in die gebundene Ganztagsschule als weitere Säule einer bedarfsgerechten ganztägigen Bildung, Erziehung und Betreuung der Grundschüler*innen - neben den bereits etablierten Bausteinen Mittagsbetreuung und Schülerhort.



Schülermensa

Auf Grundlage des langfristigen Bedarfs am Schulzentrum wurde das Raumprogramm des Teilneubaus um eine Schülermensa (Ganztagesbetreuung) erweitert. Im weiteren Planungsverlauf wurde die

Versorgung durch die neue Schülermensa auf das gesamte Schulzentrum ausgeweitet, so dass nun neben der Bewirtung der Grund- und Realschüler*innen in eigenen Speiseräumen im Neubau der Grundschule auch die Schüler*innen von Gymnasium und Mittelschule über Essenslieferungen mitversorgt werden sollen.



Cobi-Reiser Bilder

Entsprechend erfolgt eine Kooperation mit dem Landkreis Weilheim-Schongau als Sachaufwandsträger der staatlichen Schulen.

Im Teilneubau der Grundschule wird auch der bestehende zweigruppige Schülerhort (Trägerschaft: Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg) mit zeitgemäßem Raumprogramm und eigenem Freibereich oberhalb der Turnhalle zur Nutzung von Synergien mit der Grundschule integriert.

Bei der Planung aller Schulbauten und den gemeinsamen Außenanlagen wurde auf durchgängige Barrierefreiheit Rücksicht genommen.

Mittagsbetreuung an der Staufer Grundschule Schongau

Parallel zur Nutzungsaufnahme des Teilneubaus der Staufer Grundschule Schongau wurde auch für die bestehende Mittagsbetreuung an der Grundschule eine neue Heimat geschaffen.

Nach den Osterferien 2019 konnten die neuen Räume im ersten Obergeschoss des Verwaltungsbaus der Staufer Grundschule bezogen werden.

Im Bereich der ehemaligen Hausmeisterwohnung mit direkter Anbindung an die Grundschule wurden auf etwa 100 Quadratmetern zeitgemäße Betreuungsflächen in Form von zwei Gruppenräumen mit eigenem Küchenbereich und einem Entspannungsraum neu eingerichtet.

In ihrem neuen Domizil bietet die Caritas-Mittags-

betreuung eine flexibel buchbare Schülerbetreuung an, die das Angebot des Schülerhorts Clara-Fey und der gebundenen Ganztagsbetreuung an der Staufer Grundschule abrundet.

Zwei erfahrene Betreuerinnen kümmern sich an Schultagen um etwa 35-40 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen. Die Betreuungszeit liegt zwischen 11.00 Uhr und 14.30 Uhr.

In dieser Zeit gibt es für die Kinder viel Raum für freie Betätigung, Bewegung und Spiel sowie Ruhe und Erholung. Für Eltern bietet die Mittagsbetreuung eine Möglichkeit der Überbrückung, die wertvolle Flexibilität ermöglicht.



Kreisverkehr Marktoberdorfer Straße sowie die Einbringung eines lärmindernden Asphaltes von der Spinne bis zum neuen Kreisverkehr

Die Baumaßnahme wurde zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Bereich der Zufahrt zum Schulzentrum und der Einmündung in den Gartenweg alt sowie die verkehrliche Anbindung des Kindergartens Haus für Kinder, veranlasst.

Die ersten Planungen zum Projekt erfolgten im Jahr 2016 und dauerten bis zur Auftragsvergabe im April 2019. Die Baumaßnahme konnte ohne wesentliche Verkehrsbehinderung innerhalb von 7 Monaten fertiggestellt werden. Eine Besonderheit war die Asphaltierung der Marktoberdorfer Straße ohne Unterbrechung (Tag- und Nachtarbeit), um die Behinderungen für die Bürger*innen so gering wie möglich zu halten.

In der Bauzeit konnten folgende Bauteile verwirklicht werden:

- Kreisverkehrsplatz mit einem Durchmesser von 30 m und vier Ästen.
- Erschließungsstraße Gartenweg wegen der unübersichtlichen Einmündung Gartenweg/Rösslekellerberg.
- Erschließung des Kindergartens Haus für Kinder und einem neuen Parkplatz des Landkreises.

- Hol- und Bringzone für das Schulzentrum.
- Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen mit Errichtung einer Fahrradabstellanlage.
- Erneuerung der Straßenbeleuchtung.
- Erneuerung der Asphaltdecke zwischen Spinne und dem neuen Kreisverkehr.

Die Maßnahme wurde von der Fa. Hubert Schmid mit 1.939.332 € schlussgerechnet. Die Umsetzung erfolgte termin- und kostengerecht.

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Da im Jahr 2018 ca. 40 % der Straßenbeleuchtung älter als 35 Jahre war und CO₂ eingespart werden sollte, wurde im November 2018 vom Stadtrat die Umstellung des größten Teils der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik beschlossen.

Die Umstellung erfolgte im gesamten Jahr 2019 durch die LEW. Als Lichtfarbe wurde im Stadtgebiet 4.000 K (Neutralweiß) und für die Altstadt 3.000 K gewählt. Die Stadt Schongau investierte ca. 600.000,00 € in den Klimaschutz. Der jährliche CO₂-Verbrauch wird dadurch um ca. 131.000 kg reduziert.

Abteilung III - Stadtbauamt

Schongau 2035 – das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept

Leitbild und Orientierung für die Zukunft

Der demographische Wandel und die veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen fordern die Städte und Gemeinden - und hier auch die Stadt Schongau - nachdrücklich zum Handeln auf. Nur mit einem charakteristischen Stadtprofil und einer attraktiven Gestaltung als urbaner Wirtschafts- und Wohnstandort wird Schongau die Zukunft meistern können.

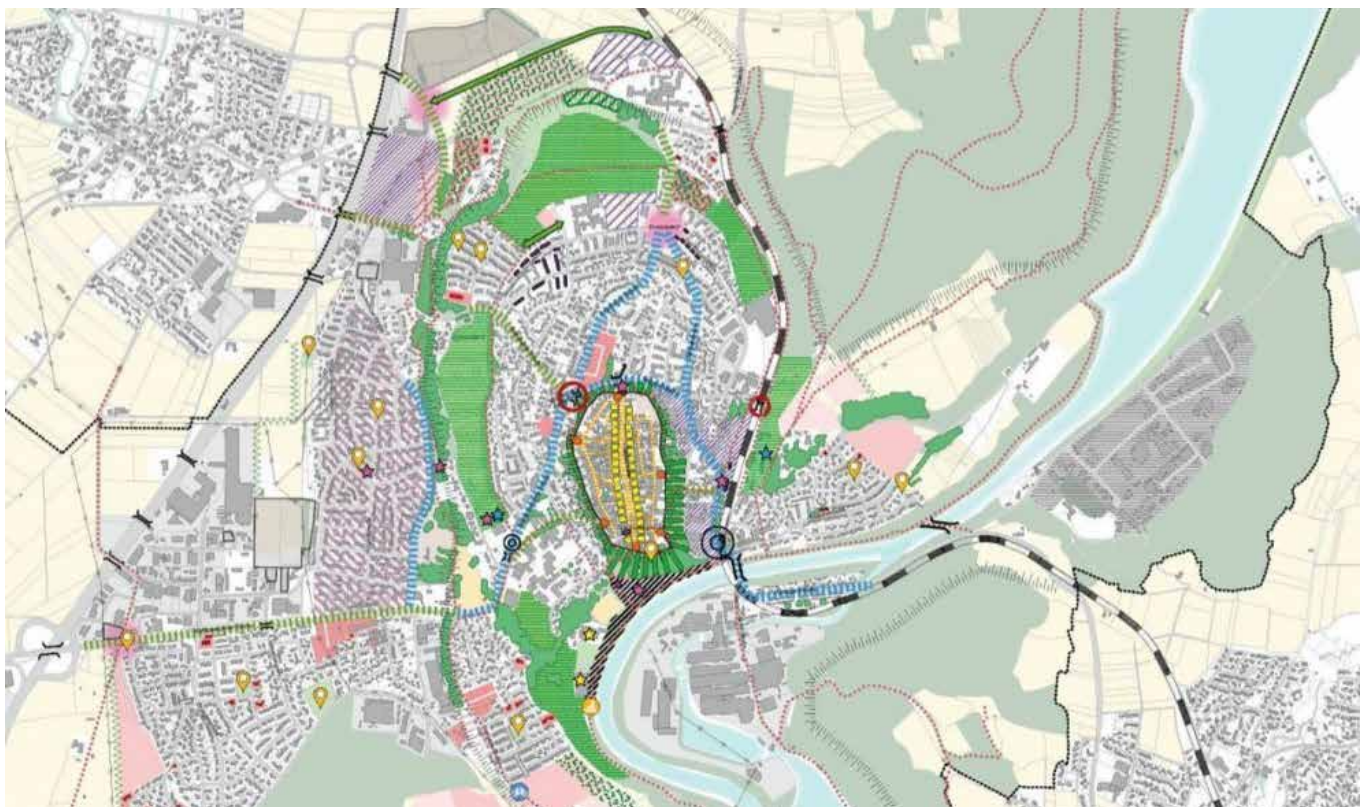
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Aus diesem Grund hat der Stadtrat der Stadt Schongau am 15.09.2015 beschlossen, ein ISEK

Bürgerbeteiligung: Mobiler Stand, Steuerkreis und Planungswerkstatt

Der Planungsprozess gliederte sich in zwei Stufen, wobei in der ersten Stufe eine umfangreiche sektorale Bestandserhebung durchgeführt wurde. Um eine aktive Beteiligung der Bürger*innen von Schongau zu ermöglichen, wurde zu Beginn des Planungsprozesses eine Beteiligungsveranstaltung in Form eines sogenannten Mobilen Standes durchgeführt.

In einer zweiten Stufe wurde, basierend auf den erarbeiteten Zielen, das Entwicklungskonzept in einer Variante ausgearbeitet und zunächst mit dem Steuerkreis (Vertreter*innen der Politik, der Stadtverwaltung, des Einzelhandels und Gewer-



aufzustellen. Die Aufnahme des Projektes in die Städtebauförderung wurde der Stadt mit Bewilligung der Regierung von Oberbayern am 31.08.2017 erteilt. Der Betrachtungsrahmen des ISEKs beinhaltet, um den gesamtstädtischen Zusammenhängen gerecht zu werden, das gesamte Stadtgebiet Schongaus.

bes, sozialen Einrichtungen, Vereinen sowie für bestimmte Bevölkerungsgruppen wie Jugendliche und Senioren) und anschließend mit den Bürger*innen im Rahmen einer Planungswerkstatt diskutiert. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen flossen in die nachfolgenden Planungsschritte mit ein.

Handlungsfelder und Maßnahmenkatalog

Parallel zum Entwicklungskonzept wurden Handlungsfelder festgelegt, Ziele formuliert und ein Maßnahmenkatalog mit Priorisierung, Kosten-schätzung und Finanzierungsmöglichkeiten erstellt. Dieser spiegelt ausführlich die Inhalte des Entwicklungskonzepts wider und gliedert das ISEK in einzelne Schritte zum Erreichen der beschlossenen Ziele.

Neben der Beteiligung der Bürger*innen sowie der regelmäßigen Abstimmung mit dem Steuerkreis und der Verwaltung erfolgte durch den Stadtrat am 30.10.2018 der Beschluss der im ISEK erarbeiteten Ziele für die zukünftige Stadtentwicklung. Dieser erfolgte einstimmig und war ein eindeutiges Zeichen an den Steuerkreis und die Fachplaner, dass die bisherigen Ergebnisse und Zielsetzungen des ISEK auf dem richtigen Weg sind. Im Juli 2019 wurden dem Stadtrat die Ergebnisse des ISEK-Prozesses im Rahmen einer Klausur-sitzung vorgestellt. Der Stadtrat bestätigte hier die vorhergehende Arbeit des Steuerkreises, der Fachplaner und der Verwaltung. Die Inhalte der Sitzung wurden in die Planung übertragen und anschließend der Abschlussbericht für das ISEK erstellt.

In der Stadtratssitzung am 18.02.2020 wurde das ISEK für die Stadt Schongau von den Mitgliedern des Stadtrates einstimmig verabschiedet und der Abschlussbericht veröffentlicht.

Die zwölf kurzfristig anzugehenden Maßnahmen des ISEK

Der Stadtrat hat zusammen mit dem Steuerkreis Maßnahmen ausgewählt, die relativ zeitnah realisiert werden sollen und damit als wesentliche nächste Schritte für das ISEK angesehen werden können. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation stehen sämtliche Maßnahmen natürlich unter Finanzierungsvorbehalt:

- M.1.1.5 Inwertsetzung der historischen Stadtmauer und des Stadtmauerumgangs
- M.1.3.1 Einrichten eines Verfügungsfonds
- M.1.3.2 City Management
- M.1.5.1 Neuordnung Bahnhof und Bahnhofsumfeld
- M.1.7.6 Feinuntersuchung Schongau – West
- M.2.1.4 Aufwertung von Lechuferstraße und Volksfestplatz

- M.2.2.7 Freihalten der Altleichschleife von weiterer Bebauung
- M.3.1.1 Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen und Bahnhofsumfeld
- M.3.3.1 Kommunales Radroutenkonzept für das Freizeit- und Alltagsnetz
- M.4.2.1 Einsetzung eines Kulturbeauftragten
- M.4.4.1 Erarbeitung eines Konzepts für den Lido
- M.4.4.4 Aufwertung der Sportflächen



DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH, München

Informationen zum ISEK

Ausführliche Informationen zum Aufstellungsprozess des ISEKs, aber auch eine ausführliche Zusammenfassung der Zielsetzungen, Planungen und konkreten Maßnahmen in Form eines Abschlussberichtes finden Interessierte auf der Homepage der Stadt Schongau unter dem Bereich „Mein Schongau/Wohnen und Bauen/Stadtentwicklung“.

Abteilung III - Stadtbauamt

Fassadensanierung Ballenhaus und Musikschule



Ballenhaus Vorderseite



Ballenhaus Rückseite

Im Zeitraum von Juli bis Oktober 2020 wurden die Fassaden der als Einzeldenkmal eingetragenen Gebäude Ballenhaus und Musikschule saniert.

Dabei wurde unter Anderem der geschädigte Sockelputz des Ballenhauses überarbeitet und kleinere Putzschädigungen an den Fassaden ertüchtigt.

Im Anschluss wurden die Fassaden und Fenster in Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden gestrichen, so dass diese Gebäude für die nächsten Jahre einen schönen Rahmen für unseren Marienplatz bilden können. Die Kosten der Maßnahmen beliefen sich insgesamt auf ca. 160.000 €.



Musikschule Frontansicht



Musikschule Innenhof

Abteilung III - Stadtbauamt

Neugestaltung Stadtmauerumfeld

Trotz regnerischen Wetters fand unter reger Beteiligung vieler interessierter Schongauerinnen und Schongauer am Samstag, den 04.05.2019 der gemeinsame Stadtspaziergang zur Neugestaltung des Stadtmauerumfelds um die historische Altstadt statt.

Die Landschaftsarchitektin Ursula Hochrein vom Münchner Planungsbüro Lohrer Hochrein, das 2018 den Wettbewerb für das Schongauer Stadtmauerumfeld für sich entschieden hatte, führte um die Stadtmauer und erläuterte das Konzept für

Antwort. Dabei konnte auch eine Reihe von Anregungen und Vorschlägen der Teilnehmer*innen aufgenommen werden, die – soweit möglich – in die Planung integriert werden sollen.

In engem Zusammenhang mit der zeitgleich laufenden Sanierung und Inwertsetzung der denkmalgeschützten Stadtmauer soll in den kommenden Jahren eine Aufwertung des gesamten äußeren Stadtmauerumfeldes erfolgen.

Darin soll eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität z.B. durch neue Spielstationen für Kinder, eine



Stadtmauerumfeld im Frühjahr 2021



Stadtmauerumfeld im Herbst 2019

die Neugestaltung und Attraktivierung des Grüngürtels.

Dabei stellte sie die äußerst sensible Herangehensweise der Planung heraus, die eine möglichst naturnahe Aufwertung des stadtbildprägenden Grüngürtels zum Ziel hat. Auch konnte sie den Teilnehmern*innen die Sorge nehmen, im Zuge der Realisierung der geplanten Maßnahmen drohe ein Kahlschlag im Baumbestand um die Stadt. Lediglich einer unkontrollierten Verbuschung des Stadtmauerumfelds soll zugunsten von wertvollen Wiesen- und Blühflächen entgegengewirkt werden.

Auch Bürgermeister Sluyterman stand zusammen mit seinen Kollegen*innen vom Stadtbauamt den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und

Vernetzung des Grüngürtels mit der Umgebung, ein neues Beleuchtungskonzept sowie eine Erneuerung der Blickbeziehungen von und zur historischen Stadtmauer erreicht werden.

Als erste Maßnahme wurde – gemeinsam mit der Generalsanierung und der Neugestaltung der Außenanlagen des Münzgebäudes – zwischenzeitlich bereits die Neugestaltung des nördlichen Stadtmauerumfeldes fertiggestellt.

Im Rahmen des Sonderfonds „Innenstädte beleben“ ist als nächster Abschnitt die Aufwertung des Sonnengrabens und der Himmelsleiter für das Jahr 2023 geplant.

Abteilung III - Stadtbauamt

Neugestaltung Kinderspielplatz am Kurt-Gnettner-Ring



Der Kinderspielplatz am Kurt-Gnettner-Ring wurde im August 2019 neu gestaltet und mit neuen attraktiveren Spielgeräten ausgestattet. Die Gesamtkosten für die Neugestaltung beliefen sich auf rund 28.000 €.

2008 wurde der Kinderspielplatz vom Erschließungsträger des Neubaugebietes errichtet und



gliedert sich in einen westlich gelegenen Kleinkinderspielbereich für Kinder von 3 bis 6 Jahre sowie in einen östlichen Spielbereich für Kinder ab 6 Jahre.

Mit der fortschreitenden Entwicklung des Wohngebiets und Zuwachs von Familien mit Kindern genügte die ursprüngliche einfache Spielplatzausstattung nicht mehr den Ansprüchen eines attraktiven öffentlichen Spielplatzes.

Dem vielfachen Wunsch der Anwohner*innen nach einer angemessenen Ausstattung kam der Bau- und Umweltausschuss nach und erteilte im Mai 2019 den Auftrag zur Neugestaltung des östlichen Teilbereiches.

Die Neugestaltung und Auswahl der Spielgeräte erfolgte in Abstimmung mit den Jugendreferenten.

Durch eine neue 4-Turm-Kletterkombination, eine Doppelsitzschaukel sowie einer Slackline konnte der Spiel- und Erlebniswert nun deutlich erhöht werden.

Die Ausführung der Erd- und Landschaftsbauarbeiten wurde vom städtischen Bauhof in Eigenleistung durchgeführt. Der genehmigte Kostenrahmen von 30.000 € wurde eingehalten bzw. konnte um rund 2.000 € unterschritten werden.

Umrüstung auf LED-Technik

Im PLANTSCH Badespaß & Saunaland wurden im Jahr 2019 Arbeiten zur Umrüstung der vorhandenen Beleuchtung auf LED-Technik durchgeführt. Die Umrüstung fand hauptsächlich in den Bereichen Schwimmhalle, Umkleiden und den Nebenräumen statt.

Die alte Beleuchtung verursachte einen hohen Wartungs- und Reparaturaufwand einhergehend mit hohem Stromverbrauch. Durch die neue LED-Beleuchtung wurde die Energieeffizienz stark verbessert ebenso wie auch die Belichtung selbst.

Durch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung wird eine jährliche Einsparung von 31.000 kWh Strom prognostiziert. Die CO₂-Einsparung über die gesamte Lebensdauer beträgt 366 Tonnen.



Sanierung der Badewassertechnik

Im Jahr 2020 haben die Arbeiten zur Sanierung der Badewassertechnik im PLANTSCH Badespaß & Saunaland begonnen, die auf Grund des Alters der Anlage notwendig sind. Durch den Einsatz einer modernen Badewassertechnik können die Effizienz gesteigert und gleichzeitig die Betriebs- bzw. Energiekosten gesenkt werden.

Das Hallenfreibad soll durch neue hocheffiziente Umwälz- und Attraktionspumpen der Effizienzklasse IE5 betrieben werden. Kombiniert mit der ebenfalls zu erneuernden Mess- und Regeltechnik können die Pumpen durch Trübungsmessung hoch- und heruntergefahren werden und so auf die Anzahl der Schwimmer in den Becken reagieren.

Durch den Einbau der Hocheffizienzpumpen wird



eine jährliche Einsparung von 94.000 kWh Strom prognostiziert. Die CO₂-Einsparung über die gesamte Lebensdauer der Anlage beträgt 1.100 Tonnen.

Aktiver Klimaschutz

Beide Maßnahmen werden im Rahmen der Kommunalrichtlinie gefördert und die Stadt Schongau wird in Zukunft dadurch auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, da notwendige Energie effizienter eingesetzt werden kann.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Weitere Informationen zur Nationalen Klimaschutzinitiative finden Sie unter: www.klimaschutz.de



Abteilung III - Stadtbauamt

Sanierung Münzgebäude



Netzwerk-Stelle für die Seniorenarbeit des Landkreises und neuer Turmsaal für öffentliche Nutzung

Nachdem am 27.02.2019 mit dem Spatenstich der Baubeginn dieses wichtigen Projekts für unsere Altstadt eingeläutet wurde, konnte bereits am 31.10.2019 der Hebauf am Münzgebäude gefeiert werden.



Bis zu diesem Meilenstein wurden die unter Gesichtspunkten des Denkmalschutzes durchgeführten Eingriffe im Rohbau und Dachstuhl durchgeführt. Anschließend liefen die weiteren Ausbaurbeiten und die abschließenden Arbeiten an der Gebäudehülle mit Hochdruck weiter, um das Ziel der Fertigstellung des Gebäudes bis Mai 2020 zu erreichen und um das Gebäude dem zukünftigen Mieter der entstehenden Büroräume - dem Landratsamt Weilheim-Schongau – pünktlich übergeben zu können.

Neben der Nutzung als „Netzwerk-Stelle für die Seniorenarbeit“ im Erdgeschoss und erstem Obergeschoss wird der neugeschaffene Saal im Dachgeschoss durch die Stadt für öffentliche Nutzungen zur Verfügung gestellt. Trotz der Covid-19-Pandemie konnte der Zeitrahmen weitestgehend eingehalten werden, so dass die Baumaßnahme

schoss durch die Stadt für öffentliche Nutzungen zur Verfügung gestellt. Trotz der Covid-19-Pandemie konnte der Zeitrahmen weitestgehend eingehalten werden, so dass die Baumaßnahme



Turmsaal Innenansicht

mit einem Monat Verzögerung Anfang Juni abgeschlossen werden konnte.

Mit Fertigstellung des Gebäudes wurde auch der südliche Platzbereich als erster Bauabschnitt der Freianlagen fertiggestellt, dem dann bis Oktober 2020 der östliche Platzbereich Richtung Stadtfriedhof als zweiter Bauabschnitt folgte.

Insgesamt werden sich die Baukosten des Projekts auf ca. 2,89 Mio. € für das Gebäude sowie 0,95 Mio. € für die Freianlagen im Umfeld des Münzgebäudes belaufen.

Sanierung und Umbau des bestehenden Feuerwehrgerätehauses

Das bestehende Feuerwehrgebäude in Schongau wurde im Jahre 1969 als Neubau geplant und darauffolgend erbaut. Im Jahr 1994 erweiterte man die Fahrzeughalle um zwei Stellplätze sowie um die nordseitigen Anbauten.



Als eine der drei großen Feuerwehren zusammen mit den Standorten Weilheim und Penzberg hat die Feuerwehr Schongau wichtige Aufgaben auch auf Landkreisebene. Dazu gehört z. B. der Service für die umliegenden Feuerwehren bei der Wartung und Prüfung von Atemschutzgeräten.

Ausgehend von dem ohnehin vorhandenen Sanierungsbedarf wurde mit der Aufgabenstellung des notwendigen Anbaus einer neuen Atemschutzwerkstatt, dem Umbau der Umkleiden und der Modernisierung des Lehrsaals eine umfassende Bestandsaufnahme durchgeführt. In enger Abstimmung mit der Feuerwehr sind Planungen entstanden, die auch den zukünftigen Bedarf abbilden.



Wesentliche Bereiche, um die die Planung gegenüber der ursprünglichen Aufgabenstellung somit erweitert wurde, sind der Anbau eines weiteren Stellplatzes an die Fahrzeughalle, drei Garagen, die Außenanlagen für Übungszwecke sowie die barrierefreie Erschließung des Lehrsaals.

Die Durchführung der Baumaßnahmen erfolgt in zwei Bauabschnitten. Der erste Abschnitt umfasst die gesamte Fahrzeughalle mit dem Anbau der Atemschutzwerkstatt, eines Stellplatzes sowie den Garagen und Außenanlagen.

Der zweite Bauabschnitt betrifft im Wesentlichen das Funktionsgebäude mit dem Umbau und Modernisierung von Umkleiden, Lehrsaal, Foyer mit WC-Anlagen und den geplanten „Übungsturm“.

Die im Oktober 2019 begonnen Arbeiten des ersten Bauabschnittes konnten mittlerweile abge-



schlossen werden. Zusätzlich zur eigentlichen Bauaufgabe musste auch immer die Beibehaltung der Einsatzfähigkeit bei allen auszuführenden Maßnahmen geplant und koordiniert werden.

Auch die Arbeiten zum zweiten Bauabschnitt im Funktionsgebäude haben mittlerweile ebenfalls begonnen und werden im Herbst 2021 fertiggestellt.

Die Sanierung und der Umbau des Feuerwehrgerätehauses belaufen sich voraussichtlich auf 2,6 Mio. € brutto.

Abteilung IV - Amt für Forst und Gartenbau

Holzeinschlag und Waldbewirtschaftung im Stadt- und Spitalwald Schongau

Der massive Wintereinbruch im Januar 2019 sorgte im Stadtwald für einen größeren Schneebruch - fast ausschließlich nur in der Rösenau am Lecheinhang in der Höhenstufe zwischen ca. 700 – 800 m üNN. Der schwere Schnee brachte im Steilhang ca. 800 Kubikmeter Holz zu Boden. Um größere Borkenkäfer-Schäden in der warmen Jahreszeit zu verhindern, wurde trotz widrigen Bedingungen im verschneiten Steilhang die Aufarbeitung des Schneebruchholzes durch den Maschinenring durchgeführt.



Im Forstwirtschaftsjahr 2019 beschränkte sich der Einschlag auf die Aufarbeitung von Schneebruch-, Windwurf- und Borkenkäferholz. Die Einschlagmenge lag mit insgesamt 2881 Kubikmetern deutlich unter den Nutzungen der letzten Jahre, verursachte dennoch einen sehr großen Arbeitsaufwand mit hohem Gefährdungsrisiko.

Durch den reibungslosen Einsatz der städtischen Forstarbeiter und der Unternehmer wurde die Schadholzmenge zeitnah aufgearbeitet und zügig aus dem Wald transportiert.



Windbruch durch Tief Sabine 2020

2020 wurde mit insgesamt 7352 Kubikmetern Holz die 2,5-fache Holzmenge von 2019 eingeschlagen. Nach einem relativ normalen Wintereinbruch wurden durch den Sturm „Sabine“ am 10. Februar, sowie Borkenkäfer- und Dürreschäden, weitere Kalamitätsholzeinschläge notwendig.

Das im Stadt- und Spitalwald aufgearbeitete Schadholz musste aus Forstschutzgründen zeitweise auf 4 Lagerplätze außerhalb des Waldes bis zur Abfuhr in die Sägewerke zwischengelagert werden.

Für den Waldumbau zu gemischten, stabilen und standortgerechten Wäldern wurden in den Jahren 2019 und 2020 insgesamt fast 10.000 junge Bäumchen im Stadt- und Spitalwald gesetzt.

Der größte Teil des Waldnachwuchs kommt mittlerweile aus der Naturverjüngung und trägt neben der Kostenersparnis auch zur Stabilisierung des Waldes bei. Dies ist allerdings nur möglich, wenn die Jagd-Situation stimmt und die Schalenwildbestände das ungestörte Aufwachsen der jungen Bäumchen zulassen.



Ein Holzlagerplatz für die Sturmschäden

In einigen Bereichen des Stadtwaldes wird die Naturverjüngung leider regelmäßig durch querfeldeinfahrende Mountainbiker zerstört und die im Bereich des Lechs brütenden Uhu's, die während ihres Brutgeschäftes sehr störanfällig sind, beeinträchtigt. Die Forstverwaltung hat deshalb an neuralgischen Punkten Hinweistafeln angebracht, Sperrungen veranlasst und bittet die Erholungssuchenden, sich an das Wegegebot zu halten.



Waldsperrung

Abteilung IV - Amt für Forst und Gartenbau

Eine prägende Baumart des Voralpenlandes ist die Esche. Diese Baumart hat ein unglaubliches Verjüngungspotential und ist bestens an die Wuchsbedingungen bei uns angepasst. Die Forstverwaltung setzte im Hinblick auf den nötigen Waldumbau in größeren Bereichen des Stadtwaldes auf die Esche.

Leider wird diese derzeit in allen Altersklassen massiv von der Pilzart Falsches weißes Stängelbecherchen befallen und zum Absterben gebracht. Aus phytosanitären und verkehrssicherungstechnischen Gründen ist es nötig, die befallenen Eschen zu entnehmen. Die erkrankten Eschen am Hang oberhalb des Festplatzes wurden mittlerweile gefällt und beseitigt.



Aufforstung im Schongauer Wald

Erfreulicherweise ist es in Kreut gelungen, durch die Aufforstung mit ca. 21.500 Bäumchen auf einer Fläche von 30.000 m² das Waldgebiet zu vergrößern. Der künftige Wald wurde mit einem ökologisch wertvollen Waldsaum mit vielfältigen heimischen Sträuchern begründet.

Als Hauptbaumarten wachsen dort künftig die Rotbuche, Hainbuche, Winterlinde, Bergahorn, Stieleiche, Bergulme und die Tanne. Bis diese Erstaufforstung ein geschlossener Waldbestand ist, werden noch einige Jahre mit intensiven Schutzmaßnahmen, vor allem gegen Mäuse- und Rehverbiss, vergehen.

Um in den Wald zu gelangen, ist die Erschließung des Waldes unumgänglich. Die Pflanzung, Pflege, Holzernte und die Jagd sind nur möglich, wenn der Wald ausreichend mit befestigten Wegen erschlossen ist.

Auch die Erholungssuchenden profitieren von den

Forststraßen und Waldwegen. Insgesamt durchziehen den Stadtwald ca. 17 km und den Spitalwald ca. 6 km LKW-befahrbare Forststraßen, die jährlich zur Erhaltung der Funktionalität gepflegt werden.



Anlieferung der Baumstämme für das neue Lechfloß

Nicht alltägliche Einsätze im Jahr 2020 waren die Sicherung und Fällung einer vom Blitz getroffenen Esche in der Rösenaustraße und die Bereitstellung des Fichtenstammholzes für das neue Lechfloß.



Blitzeinschlag in einer Esche in Schongau

Abteilung IV - Amt für Forst und Gartenbau

Stadtgärtnerei



Die Blumenwiese am Europakreisel - Nahrungsquelle vieler Insekten

Die Stadtgärtnerei ist – neben dem Winterdienst – für die nötigen Schnitt- und Fällarbeiten an Bäumen und Sträuchern im gesamten Stadtgebiet zuständig.



Vor den ersten Mäharbeiten wurden im Frühjahr das Laub und die Äste von den Grünanlagen und Spielplätzen entfernt. Bald darauf erfolgte die Bepflanzung der Tröge, Blumenampeln und -kästen in der Altstadt und an der Spinne, sowie der Beete in den städtischen Anlagen mit Frühjahrsblüheren. Erstmals sind die Tröge am Marienplatz mit Küchen- und Duftkräutern, die für ein mediterranes Ambiente sorgen, bepflanzt worden.

Ebenfalls im Frühjahr wurde für den Klostergarten ein hölzernes Regenfass durch die Stadtgärtnerei beschafft und aufgestellt. Hierfür waren Pflasterarbeiten und Schreinerarbeiten notwendig.

Die Schreiner des Bauhofs stellten drei Insektenhotels her, die am westlichen Sonnengraben, im Bikepark und am Stadtweiher aufgestellt wurden. Ferner konnten an mehreren Stellen im Stadtgebiet, wie z.B. am Europakreisel, an diversen Ampelanlagen, an der Bücherei und am Münztor, Blühflächen für Bienen und Schmetterlinge angesät werden.

Abteilung IV - Amt für Forst und Gartenbau



Beim Bau eines neuen Insektenhotels

Während des Jahres fanden Baumpflanzungen auf den Spielplätzen und an der Marktoberdorfer Straße statt. Auch Nachpflanzungen im Forchet mit z. B. Zierkirschen und auch Apfelbäumen mussten durchgeführt werden.

Leider mussten, wie auch in den Vorjahren, verstärkt Mitarbeiter*innen der Stadtgärtnerei wöchentliche Müllsammelaktionen in den Parkanlagen und um die Stadtmauer durchführen.

Der Beitrag der Stadt Schongau zum Erhalt der Artenvielfalt von heimischen Wildstauden und Insekten, der übrigens schon seit Jahrzehnten geleistet wird, zeigt sich im Unterhalt und der Pflege der wertvollen Ökokontoflächen am Galgenbichl, Schloßberg, an der Schönlinder Straße, in der Rösenau und am Gaulager (oberer Lechstausee). Hier können z.B. heimische Orchideen, Sumpfgladiolen und verschiedene Enzian-Arten bewundert werden.



Neben dem routinemäßigen Heckenschnitt, Gieß-, Pflege- und Mäharbeiten im gesamten Stadtgebiet und auf den Sportplätzen, fand im Herbst die Bepflanzung des Schulkreisels mit Stauden, Bodendeckern, Sträuchern und ca. 20 Bäumen statt. Außerdem wurden an mehreren Standorten um und in der Altstadt Blumenzwiebeln gesetzt, die für eine frühe Blütenpracht im neuen Jahr sorgen.

Zum Abschluss des Jahres konnte wieder von der Stadtgärtnerei und dem Bauhof ein schön gewachsener, von einem Schongauer Bürger gespendeter Christbaum auf dem Marienplatz aufgestellt werden.

Aus der Mitte der Stadt

Verleihung des Goldenen Ehrenringes an Marcus Graf

Der Stadtrat hat sich im Jahr 2019 dazu entschlossen, Marcus Graf für seinen musikalischen Einsatz in und für Schongau mit dem Goldenen Ehrenring der Stadt Schongau auszuzeichnen.

Unermüdlich im Dienste der Musik und der Stadt hatte er 23 Jahre das Amt des Stadtkapellmeisters inne, wurde zum Ehrendirigenten ernannt und übernahm dann 2018 die Leitung der Musikschule Pfaffenwinkel. Er organisierte Konzerte, rief die „Schongau Classics“ ins Leben und vertrat musikalisch die Stadt Schongau bei den Städtepartnerschaften. Bürgermeister Sluyterman fasste dies in einem Satz zusammen: „Er sorgt stets für den guten Ton in unserer Stadt“.

Mit dieser Ehrung würdigt der Stadtrat Marcus Graf für sein musikalisches Engagement zur kulturellen Bereicherung der Stadt Schongau.



Ehrenamtspreis 2019

Alljährlich wählt das Gremium der Bürgerstiftung Schongau aus den von den Bürgern eingereichten Vorschlägen einen Ehrenamtlichen für den Ehrenamtspreis aus.

Für das Jahr 2019 fiel die Wahl auf Franz Heger, der sich seit mehr als 70 Jahren für den Eissport in Schongau einsetzt. Es begann auf dem zugefrorenen Lech mit rivalisierenden Duellen zweier Gruppen, ausgerüstet mit Schlägern aus Haselnussstauden. So entstand im September 1951 der Eislaufverein, die Geburtsstunde der heutigen Eislaufabteilung des TSV Schongau. Und mit dabei als Gründungsmitglied: Herr Franz Heger. Sein Name taucht immer wieder im Zusammenhang mit dem Eissport auf, sei es in der Vorstandschaft als Kassier, als Jugend- bzw. Schülerleiter, Betreuer der Nachwuchsmannschaften oder einfach nur als unermüdlicher Helfer. Diesen Einsatz rund um den Eissport würdigte die Bürgerstiftung mit der Auszeichnung des Ehrenamtspreises 2019. Bürgermeister Sluyterman überreichte Herrn Heger eine Urkunde und einen Scheck in Höhe von 500,00 €, den Franz Heger spenden wollte – natürlich der Eislaufabteilung.



Im Jahr 2020 musste die Verleihung des Ehrenamtspreises aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Finanzielle Unterstützung durch die Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung unterstützte auch im Jahr 2019 wieder Vereine und Initiativen und hat ihre finanziellen Zuwendungen wohlbedacht verteilt.

Margarete Mayer und Harald Dinter nahmen den Scheck stellvertretend für die Bürgerinitiative Schongau-West in Empfang. Der Betrag in Höhe von 1.000,00 € sollte zweckgebunden für ein Fest der Begegnung im Frühjahr oder Sommer auf dem Brahmsplatz verwendet werden. Es gab bereits einen Termin im März 2020 für dieses Fest, das leider aufgrund der Corona-Pandemie letztendlich abgesagt werden musste.

Nach der Scheckübergabe gab es Diskrepanzen bei der Bürgerinitiative Schongau-West und dadurch spaltete sich diese Gruppe. Frau Mayer als Mitgründerin des heutigen Brahmsgarten-Teams nahm den Scheck gerne für ein Fest der Begegnung an.



2019 jährte sich die Organisation des Leonhardirittes durch die Familie Reßle aus dem Dornau zum 40. Mal. Vater Josef setzte 1979 den Grundstein mit vier Pferden und sein Sohn Franz führte die Tradition weiter. Der Leonhardiritt in Schongau gewann immer mehr an Bedeutung und ist inzwischen zu einem festen Termin im Brauchtumskalender geworden. Für dieses Engagement erhielt Franz Reßle einen Scheck in Höhe von 1.000,00 € überreicht.

Für ein Helferfest im Bikepark erhielten die Jugendreferenten im Stadtrat, Monika Maucher und Thomas Schleich, einen Scheck in Höhe von 500,00 €. Durch dieses Helferfest soll das ehrenamtliche Engagement im Bikepark gefördert werden. Die Beiden verbanden die Scheckübergabe mit dem Aufruf, dass ehrenamtliche Helfer jederzeit willkommen sind.

Von der finanziellen Unterstützung für die Schongauer Tafel in Höhe von 750,00 € wurden 2020 Schulrängen beschafft.



Aus der Mitte der Stadt

Veranstaltungen in unserer Stadt

96. Lechgau-Trachtenfest vom 12. – 14.07.2019

Nach dem bayer. Abend am Freitag und dem Standkonzert mit Heimatabend am Samstag bebte am Sonntag Schongaus Altstadt, als 21 Musikkapellen, 41 Trachtenvereine aus dem Lechrain und der weiteren Umgebung sowie 13 schön geschmückte Festwägen einen Zug durch die Straßen bildeten. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Sluyterman, der selbst auch Mitglied im Schongauer Trachtenverein ist, moderiert von Lechgautrachtenvorstand Multerer und dem Vorstand des Trachtenvereins Schloßbergler e. V., Herrn Wölflle, fand bei weiß-blauem Himmel und einem Kaiserwetter der Festzug des Lechgau-Trachtenfest statt. Tausende von Besuchern säumten die Straßen, durch die sich der Zug schlängelte - durch die Altstadt, einmal an der Ehrentribüne am Ballenhaus vorbei, durchs Münztor Richtung Bierzelt auf dem Festplatz. Dort wurden die Ankömmlinge mit einem Spalier der Schloßbergler empfangen. Neben den Grußworten der Ehrengäste und den Schautänzen, umrahmt von der Musik der Schongauer Stadtkapelle, wurden die Teilnehmer*innen zum Tagesausklang mit einer zünftigen Brotzeit empfangen.



Neuer Treffpunkt im Stadtteil „Schongau-West“

Zu einem Fest für viele Nationen lud Ende September 2019 die Bürgerinitiative Schongau-West auf den mit Hilfe der Stadt und „Schongau belebt“ hergerichteten Brahms-Platz ein. Die Lechwerke stifteten zwei wetterfeste Verteilerschränke für jeweils ca. 100 Bücher, um dessen Pflege sich die Mitglieder kümmern.

Bürgermeister Sluyterman legte das erste Buch mit dem Titel „Nirgendwo ist Poenichen“ von Christine Brückner hinein. In diesem Buch geht es um eine Familie, die von Pommern flüchtete und er erinnerte daran, dass viele Vertriebene auch nach Schongau-West kamen. Es ist symbolisch für diesen Platz, auf dem sich viele verschiedene Nationen treffen und austauschen sollen.



Das Frühlingsfest 2020 – geplant von dem neuen Team des inzwischen durch den Stadtrat umbenannten Brahmsgarten, das sich von der Bürgerinitiative Schongau-West abgespalten hat, musste coronabedingt für 2020 abgesagt werden.

50 Jahre Bergsteigerchor Schongau

Auf 50 stolze Jahre konnte der Bergsteigerchor bei seinen Feierlichkeiten am 14. September 2019 zurückblicken. Vom Bass bis zum Tenor, mehrstimmig und auch im Kanon erklangen die Lieder beim Benefizkonzert für den Wiederaufbau der Michl-Dacher-Schule in Nepal im Jakob-Pfeiffer-Haus.

Bürgermeister Falk Sluyterman gratulierte dem im Jahre 1969 im Pitztal in Tirol aus der Taufe gehobenem Männerchor und überreichte als Geschenk einen finanziellen Beitrag für den caritativen Zweck.



Glitter, Glanz und Gloria in Schongau

Schongaus Rathausschlüssel blieb 2020 erstmals wieder in Schongauer Hand – Prinz „Sir Florian Prinzregent vom Schongauer Narrenreich“ und seine holde Prinzessin „Regina goldene Lady vom hohen Schloßberg“ – zwei waschechte Schongauer, die auf dem Inthrobball in der in einen Festsaal verwandelten Lechsporthalle das Zepter übernahmen.

Bürgermeister Sluyterman drehte im Fasching 2020 den Spieß um und hielt selbst eine Ansprache in Reimform, wobei er es sich nicht nehmen ließ, den „Sir Florian“ vor ihm auf die Knie gehen zu lassen und ihn zum Ritter zu schlagen. Eine rauschende Ballnacht mit einzigartigen Tanzeinlagen der Gardien, fetzige Musik der Schongauer Bigband und jede Menge Spaß und Unterhaltung für die Gäste.

Der Fasching im Jahr 2021 fiel wegen der Corona-Pandemie komplett aus – so kann das Prinzenpaar das Zepter noch ein weiteres Jahr behalten.



Sportlerehrung 2019

Bürgermeister Sluyterman konnte zusammen mit dem neuen Sportreferenten der Stadt, Herrn Alexander Erhard, zahlreiche Sportler*innen aus verschiedenen Sparten zu einer kleinen Feierstunde im Rathaus begrüßen und für ihre Leistungen ehren.

Sie hatten allesamt mit ihren sportlichen Leistungen Großes bewirkt und Schongau über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt gemacht. Als Anerkennung erhielten die Sportler*innen eine Urkunde und ein kleines Präsent.



Pächterwechsel im Ballenhaus-Cafe 2021

Der Pächter des Ballenhaus-Cafes hat nach 16 Jahren das Vertragsverhältnis gekündigt und die Stadt Schongau konnte nach ihrer Ausschreibung inmitten der Corona-Pandemie einen neuen Pächter begrüßen. Es ist ein altbekanntes Gesicht in Schongau, den viele vor allem vom Schongauer Weihnachtsmarkt kennen – Hermann Gleich.

Sein schlüssiges Konzept für eine attraktive Gastronomie mit ansprechender Freiflächengestaltung im Herzen der Schongauer Altstadt überzeugte den Stadtrat und so konnte Hermann Gleich das Ballenhaus-Cafe zum 1. April übernehmen und nach einigen Umbaumaßnahmen zum Sommer hin öffnen. Der neue Pächter ist überzeugt, mit seinem gastronomischen Konzept den Marienplatz zusätzlich beleben zu können.



v.l.: Herr Konrad, Herr Bürgermeister Sluyterman, Herr Gleich

Neuigkeiten aus dem Sommer 2021

Abkochgebot für das Schongauer Trinkwasser

Am 22.07.2021 wurde bei einer routinemäßigen Untersuchung des Leitungsnetzes der Trinkwasserversorgung Schongau durch das Staatl. Gesundheitsamt Weilheim-Schongau an einer Entnahmestelle im Hochbehälter „Im Forchet“ ein Befall mit Enterokokken festgestellt.

Umgehend wurde durch das Gesundheitsamt ein Abkochgebot für das gesamte Stadtgebiet erlassen und die Chlorung des Trinkwassers in den Gebieten angeordnet, die von diesem Hochbehälter versorgt werden. Als Ursache für den Nachweis der Enterokokken wurden die massiven unwetterartigen Niederschläge der vorausgegangenen Tage angesehen.

Die Meldung an die Bevölkerung erfolgte sofort

nach dem Maßnahmenplan der Stadtwerke, der in Zusammenarbeit mit übergeordneten Behörden erstellt wurde. Die Information wurde über den Rundfunk, durch lokale Zeitungen und amtliche Bekanntmachungen, durch Telefonate in Krankenhäuser und lebensmittelerzeugende Industrie und die Nutzung sozialer Medien verbreitet.

Durch kontinuierliche Wiederholungsprüfungen im gesamten Versorgungsgebiet und sofortigen Einsatz einer Chlorierungsanlage in den betroffenen Bereichen konnten die Stadtwerke erreichen, dass das Abkochgebot des Gesundheitsamts bereits nach 12 Tagen aufgehoben und die Chlorierung nach weiteren 8 Tagen eingestellt wurde, da kein Befall mehr nachweisbar war.

Parkraumbewirtschaftung Lido



In den Sommermonaten ist die Parksituation am Lido und dem Wanderparkplatz an der Lechuferstraße sehr kritisch, da teilweise durch den stark zugenommenen PKW-Verkehr die Rettungswege nicht freigehalten werden und keine Kontrolle der

parkenden Fahrzeuge stattfindet.

Deshalb wurde in der Bau- und Umweltausschussitzung im Mai 2021 beschlossen zusätzlich Fahrradständer anzubringen und eine Parkraumbewirtschaftung einzuführen. Der Stadtrat hat sich nach eingehender Beratung dafür entschieden, dass die erste Stunde der Parkzeit kostenfrei ist, jede weitere Stunde 1,00 € kostet und das Tagesticket maximal 5,00 €. Die Gebührenpflicht trat zum 13.08.2021 in Kraft.

Da die Parkscheinautomaten noch nicht geliefert werden konnten, erfolgte das Parken über das Mobiltelefon oder den Erwerb von Tickets im „Boots- haus“ oder bei der Tourist Information.

Neues Gesicht im Stadtrat

Frau Stadträtin Teresa Subiabre Haseitl (Bündnis 90/Die Grünen) beantragte die Niederlegung ihres Amtes aus persönlichen Gründen und wurde vom Stadtrat der Stadt Schongau von ihren Pflichten entbunden.

Als Listennachfolgerin wurde Esra Böse in den Stadtrat berufen, einschließlich der Besetzung der Plätze in den Ausschüssen.

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause leistete die neu bestellte Listennachfolgerin den vor-



geschriebenen Amts- eid. Im Anschluss daran übergab Bürgermeister Sluyterman Esra Böse die Amtskette.

Sie bedankte sich für das Vertrauen der Wählerschaft und freut sich auf ihre neue Aufgabe.

Neuigkeiten aus dem Sommer 2021

Verlegung der „Stolpersteine“ zum Gedenken an die Familie Kugler

Zur ersten Verlegung von sog. Stolpersteinen konnte Bürgermeister Sluyterman neben geladenen Gästen einen besonders wichtigen Gast willkommen heißen: Michel Kugler, der Urenkel des Ehepaars Moritz und Rosa Kugler, der für diese Stolpersteinverlegung extra aus Toulouse, Frankreich, anreiste.

*Ein Mensch ist vergessen,
wenn sein Name vergessen ist*

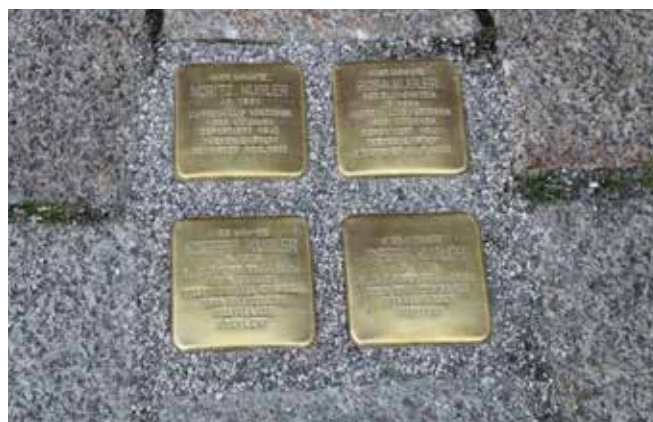
(Zitat aus dem Talmud)



Herr Altlandrat Braun

Die Familie Kugler betrieb ein Bekleidungsgeschäft am Marienplatz, bis sie 1934 von Schongau nach München vertrieben wurden. Die beiden Söhne konnten noch rechtzeitig nach Frankreich fliehen, während die Eheleute Kugler 1942 von München nach Theresienstadt deportiert und dort ermordet wurden. Altlandrat Luitpold Braun informierte die Anwesenden ausführlich in einem Vortrag über das Leben dieser Familie.

Mit der Verlegung der Stolpersteine möchte die Stadt Schongau dazu beitragen, die Erinnerung an die Familie Kugler zu bewahren, indem die Stolpersteine dort liegen, wo die Menschen jeden Tag vorbeigehen, mitten in der Stadt, wo die Menschen leben und wo die Opfer, an die gedacht werden soll, gelebt haben.



Herr Bürgermeister Sluyterman mit Michel Kugler

Damit diese traurige Geschichte nicht vergessen wird, wurde für jedes Familienmitglied ein Stolperstein verlegt – für die Söhne Norbert und Joseph, die wegen ihrer jüdischen Herkunft Deutschland verlassen mussten und für deren Eltern Moritz und Rosa, die – nur weil sie Juden waren – im KZ Theresienstadt ermordet wurden.

Damit wurde in Schongaus „Guter Stube“ für alle nachfolgenden Generationen ein örtlicher Anlaufpunkt für die deutsche Geschichte geschaffen.

Zahlen, Daten, Fakten

Schongau in Zahlen 2020 (in Klammern die Zahlen von 2019)

12.692

(12.739)



Einwohner

61

(94)



Trauungen

493

(739)



Passausstellungen

138

(98)



Geburten

271

(268)



Sterbefälle

364

(388)



Anwohnerparkausweise
in der Altstadt



6

(4)

Ladestationen
für Elektroautos
im Stadtgebiet

ca. 550



Kindergartenplätze

ca. 935



Schüler in Grund-
und Mittelschule

ca. 100



Plätze im Heim der
Heiliggeist-Spital-Stiftung

Die beliebtesten Vornamen 2020 (2019)



1. Emilia (Emilia)
2. Johanna (Emma)
3. Klara (Sophia)



1. Elias (Jakob)
2. Maximilian (Elias)
3. Felix (Lukas)

Zahlen, Daten, Fakten

Ansprechpartner der Stadt

Vorwahl 08861-

Erster Bürgermeister

Falk Sluyterman van Langeweyde 214-132
Vorzimmer, Fr. Lehmann 214-132

Hauptverwaltung

Geschäftsleiterin, Fr. Schade 214-130
Vorzimmer, Fr. Holdack 214-130
Kindergärten/Schulen, Fr. Laue 214-138
Sportwesen, Servicestelle für Vereine
und Ehrenamtliche, Hr. A. Erhard 214-139
Leiter Bürgerservice, Hr. Keßler 214-124
Standesamt/Friedhofsverwaltung,
Hr. Felsmann 214-123
Tourist Information/VHS, Fr. Diesch 214-180

Finanzverwaltung

Stadtkämmerer, Hr. Hefe 214-153
Vorzimmer, Fr. Jung 214-153
Wohnungsamt/Städtebauförderung,
Hr. Konrad 214-154
Steueramt, Fr. Strommer 214-155
Steueramt, Fr. Kohmann 214-170
Grundstücks- und Schuldenverwaltung,
Hr. Huber 214-151
Stadtkasse, Fr. Schultz 214-126

Stadtwerke

Kfm. Werkleiter, Hr. Hefe 214-152
Stellv. Kfm. Werkleiter, Hr. Klein 214-300
Techn. Werkleiter, Hr. Hiemer 214-306
Stellv. Techn. Werkleiter, Hr. Kuhl 214-308
Notfallnummer Wasserwerk 0172-8206663

Stadtbauamt

Stadtbaumeister, Hr. Dietrich 214-145
Vorzimmer, Fr. Adolf 214-145
Hochbau, Hr. Thomas 214-146
Hochbau, Gebäudeunterhalt, Hr. Ola 214-142
Hochbau, Hr. Penski 214-141
Tiefbau, Hr. Blockhaus 214-143
Bauverwaltung, Fr. Weber 214-147
Bauverwaltung, Fr. Welz 214-176

Amt für Forst und Gartenbau

Forstamtsleiter, Hr. Thien 214-178
Verwaltung, Fr. Weckbecker 214-148

Stadtgärtnerei

Hr. M. Erhard 214-630

Bauhof

Bauhofleiter, Hr. Schneider 214-620
214-650

Heiliggeist-Spital-Stiftung

Einrichtungsleiter, Herr Osterried 2355-60

Impressum



Impressum

Herausgeber

Stadt Schongau
Falk Sluyterman van Langeweyde
Erster Bürgermeister

Texte und Gestaltung

Stadtverwaltung Schongau

Fotos

Stadtverwaltung Schongau, Erdgas Schwaben,
Fotografie Zacherl und Christine Wölfle

Auflage

500 Stück

Druck

WIRmachen DRUCK GmbH

Dank

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die bei der Erstellung dieses Jahresberichts mitgewirkt haben.

Copyright

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung ist untersagt. Dieser Jahresbericht steht auch auf der Homepage der Stadt Schongau zum Download zur Verfügung.

Nachtrag

Diese Broschüre zeigt nur eine Auswahl der Ereignisse in der Stadt Schongau im Berichtszeitraum. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alles aufgenommen werden konnte. Fotos, auf denen Personen ohne Maske abgebildet sind, wurden vor der Corona-Pandemie aufgenommen bzw. es wurde der vorgeschriebene Abstand eingehalten.



Münzstraße 1-3 | 86956 Schongau
Postfach 1348 | 86953 Schongau

Telefon (Zentrale) 08861 214-0

Fax 08861 214-140

E-Mail info@schongau.de

www.schongau.de

Sie finden uns auch unter Facebook und Instagram

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 08:30 - 12:30 Uhr

Dienstag 14:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag 14:00 - 18:00 Uhr

